



—○  
**Stadtführer  
von  
Cordoba**



Cordoba liegt am Ufer des Guadalquivir - der große Fluss von Andalusien - und empfängt den Besucher mit einer der größten und am Besten erhaltenen historischen Altstadt Europas.

Diese von den Römern gegründete Stadt, in der Muslime, Juden und Christen friedlich zusammengelebt haben, gibt uns die Möglichkeit, 2.000 Jahre Geschichte auf einem Gelände von knapp 500 Metern zu besichtigen.

---

**Wir heißen Euch  
willkommen**

Im Laufe der Zeit hat sich die Stadt Córdoba zu einem echten Schmelztiegel entwickelt, wo verschiedene Religionen und Kulturen zusammengekommen sind und miteinander interagiert haben. Damit haben sie ein lebendiges Zeugnis geschaffen, das sich sowohl im historischen Erbe wie in der Kultur, den Traditionen oder der Gastronomie widerspiegelt. Heute ist sie eine moderne, gut verbundene Stadt, die über eine Vielzahl Dienste verfügt. Sie hat ca. 327.362 Einwohner, wodurch sie - nach Einwohnerzahl - die drittgrößte Stadt in Andalusien, im Süden Spaniens, nach Sevilla und Málaga, ist.

**Im Norden durch das Gebirge der Sierra Morena geschützt, liegt Cordoba in einer privilegierten Umgebung mitten im Guadalquivir-Tal und wird im Süden vom Fluss Guadalquivir und der Kulturlandschaft Córdoba beherrscht.**

Schon Phönizier und Griechen wurden von dem Reichtum dieser Gegend angezogen. Dennoch geht die Entstehung der jetzigen Stadt auf das II. Jahrhundert vor Christus zurück, und zwar auf den römischen Prätor Marco Claudio Marcelo. Im Jahr 43 vor Christus wurde Corduba die Hauptstadt der Provinz Hispania Ulterior und später die Hauptstadt der Provinz Hispania Ulterior Baetica.

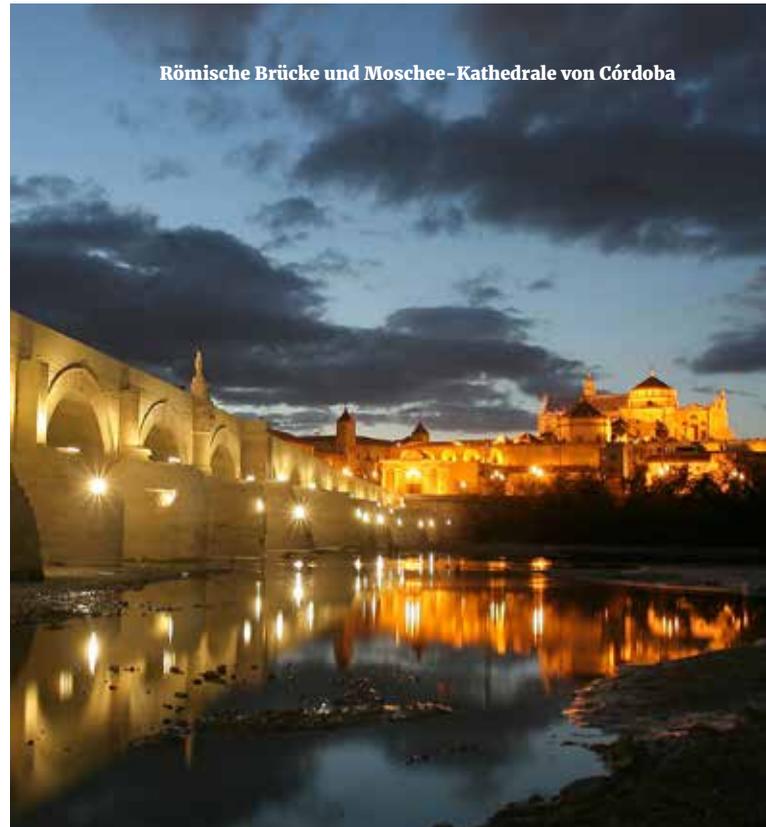
Zu jener Zeit wurde aus Corduba eine der fortschrittlichsten Städte des römischen Reiches. Sie durchlief eine große städtische und materielle Entwicklung, zeitgleich mit dem Aufblühen des Geistes und des Wissens durch Persönlichkeiten wie Seneca oder seinem Neffen Lucano.

Nach der römischen und westgotischen Epoche erstrahlte Cordoba unter der muslimischen Herrschaft in ihrem größten Glanz. Der Name al-Ándalus, als Bezeichnung für die Gebiete der iberischen Hal-

binsel unter muslimischer Herrschaft, erscheint zum ersten Mal auf einer Münze, die im Museo **Arqueológico** Nacional (Nationales Archäologisches Museum) aufbewahrt wird, und stammt aus dem Jahr 716.

In diesem Jahr wird Qurtuba zur Hauptstadt der von Damaskus abhängigen Gebiete, und dies markiert den Anfang der Entwicklung der Stadt in allen Aspekten. Während der Amtszeit von Abdal-Rahman I trennt sich al-Ándalus vom abbasitischen islamischen Reich, wird nach dem Jahr 756 zu einem unabhängigen Emirat und nennt sich fortan unter Abd al-Rahman im Jahr 929 n.Chr. Califato de Córdoba oder Califato de Occidente.

Römische Brücke und Moschee-Kathedrale von Córdoba



Während dieser Epoche hat sich die Stadt zum fortschrittlichsten finanziellen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Zentrum sowie zum Zentrum des Wissens in der westlichen Welt entwickelt, und wurde zur fortschrittlichsten, gebildetsten und bevölkertersten Stadt des europäischen Frühmittelalters, mit einer Million Einwohnern im X. Jahrhundert. Im Laufe von fünf Jahrhunderten, vom VIII. bis

Der Verfall der Stadt begann, als sie ihre Stellung als Hauptstadt von al-Andalus verlor.

Später machte die Eroberung der Stadt durch den katholischen König Fernando III de Castilla in 1236 der Qurtuba Andalusí ein Ende.

Während der späteren Jahrhunderte behält Córdoba ihren hervorstechenden Platz in der spanischen Geschichte als der Ort, in dem die katholischen Könige



Römischer Tempel



Alcázar de los Reyes Cristianos  
(Palast der christlichen Könige)

zum XIII. Jahrhundert, entwickelte sich in Cordoba eine einzigartige Kultur, die Andalusí-Kultur, die sich durch Interkulturalität, Toleranz und plurale Denkweise charakterisierte und von Christen, Juden und Muslimen gefördert wurde.

**Als Hauptstadt von al-Andalus strahlt Cordoba Wissen und neue Ideen nach Europa aus, und ist außerdem Verbreitungsort von einem großen Teil des antiken Wissens, das während der Renaissance dann endgültig gerettet wird.**

während der Eroberung des nasridischen Reiches von Granada ansässig waren; oder als der Ort, an dem das Seeabenteuer von Christoph Kolumbus, das mit der Entdeckung Amerikas und der Entstehung des spanischen Imperiums enden sollte, seine Anfänge nahm.

Córdoba kann sich rühmen, drei Einträge in der UNESCO-Liste des Welterbes zu haben, die 1984 die Bedeutung der Moschee von Córdoba anerkannt hat; eine Auszeichnung, die 1994 auf das gesamte Areal der umliegenden historischen Altstadt erweitert wurde. Außerdem wurde das Festival de los Patios (Festival der Innenhöfe) 2012 in die Liste des Immateriellen Welterbes der UNESCO aufgenommen. 2015 wurde die archäologische Ausgrabungsstätte von Madinat al-Zahra, eine Palaststadt aus der Zeit des Kalifats, in die Antragsliste aufgenommen und erwartet in Kürze die endgültige Aufnahme in die Liste.

Stadtführer von Cordoba

# Das wesentliche Córdoba





14

13

11

9

12

8

7

4

1

## Das wesentliche Córdoba

- 1 Moschee - Kathedrale
- 2 Alcázar de los Reyes Cristianos (Palast der christlichen Könige)
- 3 Caballerizas Reales (Königliche Stallungen)
- 4 Synagoge
- 5 Puente Romano (Römische Brücke)
- 6 Torre de la Calahorra (Calahorra-Turm)
- 7 Plaza del Potro (Fohlen-Platz)
- 8 Museum Julio Romero de Torres
- 9 Plaza de La Corredera (Corredera-Platz)
- 10 Centro de Interpretación Fiesta de los Patios (Interpretationszentrum vom Hoffest)
- 11 Römischer Tempel
- 12 Archäologisches Museum von Córdoba
- 13 Palacio de Viana
- 14 Madinat al-Zahra



## 1. Moschee - Kathedrale

Die Moschee von Cordoba, das Identitätsmerkmal der Stadt in der ganzen Welt, wurde am 1. November 1984 von der UNESCO zum Welterbe erklärt. Ihre Geschichte fasst die gesamte Entwicklung des omajjadischen und später des gotischen, renaissance- und barocken Stils der christlichen Ära in Spanien zusammen.

Das heutige Gebäude ist das Ergebnis von mindestens fünf großen Interventionen, die letzte mit inbegriffen, die vom Christentum durchgeführt wurde. Die Große Moschee besteht aus zwei differenzierten Zonen: Der Arkadenhof und der Gebetssaal. Der Innenraum besteht aus einem regelrechten Wald von über 800 Säulen aus Marmor, Jaspis und Granit, die ca. 400 zweifarbige, hufeisenförmige Bögen stützen. Sie wurde im Jahr 785 durch den omajjadischen Emir Abd al-Rahman I. auf dem Gelände der westgotischen San Vicente-Basilika errichtet. Ein Teil der Ruinen der ursprünglichen Basilika, die während der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts ausgegraben wurden, sind kürzlich in die Moschee-Kathedrale integriert worden.

Beim Bau der neuen Moschee wurden römische und

westgotische Kapitelle, Schäfte und Quadersteine wiederverwendet, die sowohl aus dem alten christlichen Tempel als auch aus einem anderen, vorherigen, Gebäude stammten. In dieser ersten Phase vermischen sich ästhetische Elemente von den Omajjaden mit spanisch-römischen und westgotischen, und bilden den Keim der Andalusí-Kunst. Das Gebäude verfügte über elf Schiffe, die senkrecht zur Alquibla-Mauer (Quibla) verlaufen, und in deren zentralem Punkt sich das Mihrab befindet. Dennoch weist die Quibla dieser Moschee nicht gen Mekka, wie bei den anderen Moscheen. Die am weitesten akzeptierte Theorie meint, dass sie der Richtung der Hauptstraße (Cardo) des antiken römischen Cordoba folgt.

Die erste große Erweiterung wurde im Jahr 840 n. Chr. von dem Emir Abd al-Rahman II durchgeführt. Damals erweiterte man die Moschee nach Süden und benutzte andere Bogenkonstruktionen, bei denen die Sockel der Säulen verschwinden und die ersten islamischen Kapitelle verwendet werden.

Die zweite Erweiterung findet ab dem Jahr 951 statt, als der erste Kalif von Cordoba, Abd al-Rahman III., befiehlt, die Fassade des Gebetssaales zu reformieren und den Hof, in dem ein neues Minarett



Säulenwald der Moschee-Kathedrale

gebaut wird, zu erweitern. Der größte Teil dieses Andalusí-Minarets befindet sich innerhalb des heutigen Glockenturms. Sein Sohn Al-Hakam II erweitert den Gebetsaal nach Süden. Diese Erweiterung, die zwischen den Jahren 962 und 966 stattfindet, spiegelt das höchste künstlerische Niveau des Califato de Cordoba wieder.

**Die Einführung von Oberlichtern an Anfang und Ende des Mittelschiffs hat dazu beigetragen, den schönsten Teil der Anlage zu realisieren, in dem das Mihrab hervorsteht, ein architektonisches Schmuckstück aus Marmor und Stuck, das mit wunderbaren farbigen Mosaiken auf goldenem Hintergrund verziert ist, die vor Ort von einer Delegation von byzantinischen Künstlern geschaffen wurden.**

Die letzte Erweiterung sollte drei Jahrzehnte später kommen, als der erste Minister von Hisam II., Almanzor, befahl, die Grundfläche der bestehenden Moschee zu verdoppeln. Diese Erweiterung, die größte von allen, betraf sowohl den Gebetsraum als auch den Hof, aber dennoch ist sie die schlichteste und kargste, was bereits die Dekadenz des Califato de Cordoba in seiner letzten Etappe symbolisiert.

Auf dem heutigen Patio de los Naranjos (Apfelsinenbaumhof), dem Ergebnis der aufeinanderfolgenden Erweiterungen des ursprünglichen islamischen Hofes, verlängern die Reihen der Apfelsinenbäume den Eindruck, den der Säulenwald im Inneren hervorruft.

Von den Toren sind nur noch das Tor der Dekane und das Tor von San Esteban in ihrem Originalzustand erhalten geblieben, während die anderen Anfang des XVI. Jahrhunderts reformiert wurden

oder später verändert wurden.

Nach der christlichen Eroberung der Stadt im Jahr 1236 wird die Christianisierung des Gebäudes angegangen, und 1523 befiehlt das Cabildo de Cordoba (Stadtrat von Cordoba) den Bau einer Kathedrale genau im Zentrum der **Moschee**.

Der Bau und die Verzierung der neuen **Kathedrale von Santa María de Cordoba**, begonnen unter der Leitung von Hernán Ruiz el Viejo, würde drei weitere Jahrhunderte dauern. Das Ergebnis ist ein Gebäude, in dem verschiedene Stilrichtungen von Spätgotik, Renaissance und Barock vereint werden. Hervorstechende Elemente sind der Altar aus rotem Marmor, der Hauptaltar, das Chorgestühl - von einer Kuppel überdacht, die von der Sixtinischen Kapelle inspiriert wurde - und die Schatzkammer der Kathedrale, in der eine beeindruckende Monstranz mit dem Corpus Christi aufbewahrt wird.

Besonders zu erwähnen ist auch die Kapelle Capilla del Sagrario mit ihren wundervollen Fresken. Seit 2010 ist es möglich, eine nächtliche Führung durch die Moschee-Kathedrale von Cordoba zu besuchen, die unter dem Titel El Alma de Cordoba (Die Seele von Cordoba) eine fortschrittliche Beleuchtungs- und Tontechnik zusammen mit Projektionen verwendet, um den tausendjährigen Tempel in seiner ganzen Dimension kennen zu lernen.



Kreuzschiff der Kathedrale von Cordoba

Der Palast der christlichen Könige, ein Gebäude mit militärischem Charakter, wurde von Alfonso XI. im Jahr 1328 auf den Ruinen anderer älterer Gebäude errichtet, denn seit den Zeiten der Römer existierte hier eine Festungsanlage mit verschiedenen Gebäuden in ihrem Inneren.

## 2. Gärten im Palast der christlichen Könige

Die Festung ist eine schlichte Anlage mit Gärten und Höfen in Mudéjar-Tradition und einem Festungsgrundriss, in dessen Innerem sich das Gebäude und die Gärten befinden.

Von der Hauptgalerie aus gelangt man zum Salón de los Mosaicos (Mosaiksaal), auf dessen Wänden man die römischen Mosaikwerke bewundern kann, die 1959 unter dem Platz **Plaza de la Corredera** entdeckt wurden.



Ozeanmosaik im Palast

Die römische Sammlung vom Palast wird mit einem Sarkophag aus dem III. Jahrhundert nach Christus vervollständigt, der das Eingangstor zum Jenseits darstellt und einige der römischen Vorstellungen über den Tod enthüllt.

Von diesem Saal aus gelangt man in die Baños Rea-

Gärten vom Palast Alcázar de los Reyes Cristianos

les (Königliche Bäder) und den maurischen Hof, der von Arkaden umgeben ist und zahlreiche Brunnen aufweist.

Durch diesen Hof gelangt man dann zu den Gärten, die ehemalige Huerta del **Alcázar**, eine Grünanlage von 55000 Quadratmetern, voll mit Palmen, Zypressen, Apfelsinen- und Zitronenbäumen, erfrischenden Brunnen und Teichen.

**Nach 1482 wurde der Palast als Hauptquartier der Truppen von den Reyes Católicos benutzt, die mit dem Hof nach Cordoba umgezogen waren, um von hier aus die Eroberung des Reiches von Granada, der letzten islamischen Bastion in Spanien, zu organisieren. Hier wurde auch Boabdil, der letzte nasridische König von Granada, gefangen gehalten.**

Nachdem die Reyes Católicos es verlassen hatten, kam das Gebäude in den Besitz der Inquisition, die hier bis zu ihrer Auflösung im Jahr 1834 ihren Sitz hatte.

Die Inquisition hatte die konvertierten Juden, die verdächtigt wurden, ihren Riten privat weiter treu zu bleiben, pausenlos verfolgt, um die Grundsätze eines starken und zentralisierten katholischen Staa-

tes ohne Minderheiten oder Andersgläubige zu festigen.

Später wurde der Palast zum Gefängnis und beherbergte militärische Anlagen.

### 3. königliche Stallungen

Die Verbindung von Cordoba mit den Pferden geht auf das XVI. Jahrhundert zurück. Im Jahr 1570 hat Felipe II. in Cordoba die **königlichen Stallungen** gegründet, die das reinrassige spanische Pferd, auch andalusisches Pferd genannt, hervorbrachten.

Besonderes Augenmerk verdient die Hauptstallung mit ihrem Spitzkuppeldach, das von Sandsteinsäulen gehalten wird, die ihrerseits die Ställe oder Boxen begrenzen; sowie der Reitplatz mit seiner Metallstruktur und Oberlichtern, die der Werkstatt von Gustave Eiffel zugeordnet werden.

1866 wurde das spanische Heer beauftragt, die Tradition der Pferdezucht weiter zu führen, was es auch bis 1995 tat.

Gegenwärtig werden die Anlagen vom Verein Cordoba Ecuestre verwaltet; in ihnen findet auch eine Schau statt die *Pasión y Duende del Caballo Andalúz* (Leidenschaft und Seele der andalusischen Pferde) genannt wird.



königliche Stallungen

## 4. Synagoge

Cordoba besitzt die einzige mittelalterliche Synagoge, die in Andalusien erhalten geblieben ist, und sie ist auch die reinste der mittelalterlichen Synagogen, die noch in Spanien existieren, denn ihre Grundstruktur wurde niemals von Veränderungen betroffen.



Die Synagoge von Cordoba wurde im Jahr 1315 (5075 nach dem jüdischen Kalender) in Mudéjar-Stil gebaut, wie eine Inschrift bestätigt, die Isaac Moheb als den Gründer der Synagoge und das Baujahr erwähnt.

Nach der Vertreibung der Juden 1492 verlor sie ihren Status als Synagoge. 1884 entdeckte der Priester Mariano Párraga die Gipsarbeiten, die ihre Mauern bedeckten.

Der untere Teil der Mauern hat seine ursprünglichen Verzierungen verloren, aber im oberen Teil blieb eine reiche Ornamentierung erhalten, die aus Arabesken besteht, die Sterne mit vier, sechs und acht Spitzen darstellen und mit pflanzlichen Moti-

ven von maurischem Ursprung vermischt sind. Man kann auch Fragmente von Inschriften erkennen, die ursprünglich in roter Farbe auf blauem Untergrund gemalt worden waren und die sich auf Abschnitte des Psalters beziehen.

Der Zugang zur Synagoge führt durch einen kleinen Gebethof. Rechts vom Eingang erlaubte eine Treppe den Frauen den Zugang zu einer oberen Tribüne, von wo aus sie die Gottesdienste verfolgen konnten.

## 5. römische Brücke

Im I. Jahrhundert vor Christus wurde hier die erste Brücke, wahrscheinlich aus Holz, gebaut. Die Arkadenkonstruktion entstand im I. Jahrhundert nach Christus und fiel mit der Neuordnung der Straßen durch das römische Reich zusammen.

Dennoch enthält die Brücke, die man heute begehen kann, kein sichtbares Element aus der damaligen Zeit, denn im Laufe der Jahrhunderte wurde sie oftmals restauriert.

Die erste größere Restaurierung wurde vom Kalifen al Hakam II. 971 befohlen, und die letzte fand zwischen 2006 und 2007 statt. Trotzdem hat keine von ihnen das ursprüngliche Aussehen der Brücke verändert.

Im Zentrum der Brücke befindet sich ein Bildnis vom Sieg von San Rafael. Es handelt sich um die erste Siegesstatue, die in der Stadt errichtet wurde, und ist Werk von Bernabé Gomez del Río. Sie wurde gegen 1651 als Dank für das Ende der Pest aufgestellt, die die Stadt Jahre vorher verwüstet hatte.

Am nördlichen Brückenende befindet sich das **Tor Puerta del Puente**, eines der wichtigsten Eingänge der Stadt, dessen Ursprung in der römischen Epoche liegt. Sein jetziges Aussehen stammt aus dem XVI. Jahrhundert und geht auf den Besuch von König Felipe II. in der Stadt zurück.

## 6. Calahorra-Turm

Der **Calahorra-Turm** wurde als befestigte Enklave für die Verteidigung der Stadt konzipiert, und bewachte die römische Brücke seit dem X. Jahrhundert. Das gegenwärtige Gebäude ist das Ergebnis der Reformen, die während des XV. Jahrhunderts angegangen wurden, um neue defensive Elemente zu integrieren. Die Barriere oder niedrige Mauer, die ihn umgibt, stammt aus dem XVI. Jahrhundert. Er wurde verschiedenartig genutzt; im XVIII. Jahrhundert als Gefängnis und im XIX. als Frauenschule.



Calahorra-Turm

## 7. Fohlen-Platz

Der Platz **Plaza del Potro** befindet sich im Axerquía-Viertel, das sich nach der christlichen Eroberung der Stadt entwickelt hat. Der Name kommt von seinem Brunnen in Renaissance-Stil, auf dem ein Fohlen dargestellt wird.

An einer seiner Seiten befindet sich die gut erhaltene **Posada del Potro**, ein Gebäude, das zwischen dem XV. und dem XX. Jahrhundert als Herberge für Reisende gedient hat, und dessen Inneres heute das **Cen-**



Fohlen-Platz

Das Innere besteht aus 14 Räumen, die auf drei Etagen verteilt sind, und einer Terrasse. Hier befindet sich das **Museum der drei Kulturen**. Das Museum zeigt den Besuchern eine Zusammenfassung der Geschichte von al-Andalus, mit besonderem Augenmerk auf das friedliche Zusammenleben und die gegenseitige Bereicherung der drei Kulturen untereinander - die Christliche, die Islamische und die Jüdische -, die im mittelalterlichen Córdoba gelebt haben.

**tro Flamenco Fosforito** beherbergt; ein multidisziplinäres Zentrum, das der Verbreitung des Flamencos und der Person des Cantor Antonio Fernández Fosforito gewidmet ist. Auf dem Platz findet man auch das **Museum Museo de Bellas Artes** (Kunstmuseum) und das **Museum Julio Romero de Torres**, die sich im ehemaligen städtischen Krankenhaus befinden. Das **Museum de Bellas Artes** besitzt einen interessanten Fundus mit besonders überragenden Werken aus dem Barock und dem XIX. Jahrhundert.

## 8. Museum Julio Romero de Torres

Das **Museum Julio Romero de Torres** ist dem berühmtesten Maler aus Córdoba gewidmet. Es befindet sich im gleichen Gebäude wie das **Museo de Bellas Artes**, gegenüber der Herberge **Posada del Potro**; es wurde 1931, ein Jahr nach dem Tod des Malers Julio Romero de Torres, ins Leben gerufen. Seinem Werk gewidmet, können wir eine Reise durch sein Leben betrachten - von seinen Anfängen bis zu seinen großartigsten und bekanntesten Werken: Die Chiquita Piconera, Naranjas y Limones, Cante Hondo oder Poema a Córdoba. Das Museum wurde dreimal reformiert, zum letzten Mal in 2012.

## 9. Corredera-Platz

Dieser große, von Arkaden umgebene Platz, ist das einzige Beispiel von einem kastilischen Platz in Andalusien und kann sich mit den Hauptplätzen von Madrid und Salamanca messen.

Er wurde unter dem Stadthalter Francisco Ronquillo Briceño nach den Grundlagen der barocken Städteplanung gegen Ende des XVII. Jahrhunderts auf einer großen Esplanade außerhalb der Medina gebaut. Ursprünglich wurde er als Platz für die Austragung von großen öffentlichen Ereignissen konzipiert: Stierkämpfe - von denen sein Name abgeleitet wurde -, Lanzenkampfspiele (Juegos de Cañas), militärische Siege und Glaubensgerichte.

Die Inquisition organisierte in **La Corredera** Glaubensgerichte, um die Sünden der Ketzler zu sühnen: Juden, Morisken - konvertierte Muslime -, Hexen, Protestanten und sogar Freimaurer und Sympathisanten der Ideen der Aufklärung und, schon im XVIII Jahrhundert, der französischen Revolution.

Aus der früheren Zeit hat nur das Haus Casa de Doña Ana Jacinto de Angulo überlebt, eine sehr

dickköpfige Adlige, die sich sets geweigert hatte, ihr Haus zu verkaufen, so dass das Gebäude aus dem XVI. Jahrhundert auf dem Platz nicht zu übersehen ist.

Was heute der Sanchez-Peña-Markt ist, war früher das Haus des Stadthalters und Gefängnis, bis es im XIX. Jahrhundert vom cordobesischen Geschäftsmann José Sanchez Peña gekauft wurde, der dort eine moderne, dampfgetriebene Hutfabrik aufbaute. Zwischen 1896 und 1959 wurde der Platz im wahren Sinne des Wortes von einem Markt besetzt. Die Arbeiten für den Bau eines neuen Marktes, diesmal unterirdisch - der heute aber nicht mehr existiert -, ermöglichten die Entdeckung eines römischen Hauses mit wunderbaren Mosaiken, die heute im **Alcázar de los Reyes Cristianos** und dem **Museo Arqueológico** ausgestellt werden.



Corredera-Platz

## 10. Interpretationszentrum von dem Fest der Patios Trueque Cuatro

Das **Interpretationszentrum für das Fest der Patios Trueque Cuatro** befindet sich in einem emblematischen Gebäude mit Innenhof und wurde geschaffen, um die Erklärung dieses Festes zum Immateriellen Welterbe 2012 durch die UNESCO zu verbreiten und kenntlich zu machen.

Die Anerkennung richtet ihr Augenmerk auf die menschlichen Werte, die dem Fest zugrunde liegen, die unentgeltliche Öffnung der Innenhöfe von Privathäusern an zwei Maiwochen, sowie auf die Lebensweise im Umfeld der Patios.

Das Interpretationszentrum bietet auch eine Reise durch die Lebensweise der Hofnachbarn, die zeigt, wie sich ihre Hüter um die Erhaltung der Höfe und, letztendlich, der Identitätsmerkmale von den Enklaven bemühen, die zu einer der Referenzen von Córdoba geworden sind.



## 11. Römischer Tempel

Die Ruinen des römischen Tempels wurden in den 50er Jahren entdeckt. Er wurde in der ersten Hälfte des I. Jahrhunderts nach Christus erbaut, um den Imperator Claudius anzubeten, der zur Gottheit geworden war und als Beschützer der Stadt angesehen wurde.

**Ursprünglich erhob er sich auf einer großen Terrasse und verfügte gegenüber dem Portal, wo sich der Altar befand, über sechs korinthische Säulen aus weißem Marmor, und besaß an jeder Seite mehr als zehn Säulen.**

Die Größe des Tempels ist beeindruckend; der Grundriss maß 32 mal 16 Meter und die Höhe betrug über 15 Meter, was ihn zu einem der größten der Stadt machte. Dieser Tempel war Teil von einem großen architektonischen Komplex, der dem Kult des Imperators gewidmet war, das Foro Provincial (Provinzforum) mit dem Zirkus, der unter dem heutigen **Palast von Orive** gefunden wurde.

## 12. Archäologisches Museum von Córdoba

Es handelt sich um eines der wichtigsten archäologischen Museen Spaniens und befindet sich seit 1960 im Renaissance- Palast derer von Páez de Castillejo. Für die Ausstellung verfügt es über Räumlichkeiten, die aus sechs Sälen und drei Höfen im Erdgeschoss bestehen, wo die Sammlungen aus der Urgeschichte, Frühgeschichte, der spanisch-römischen und spanisch-westgotischen Epoche ausgestellt werden; und zwei weitere Räume im ersten Stock, wo sich die mittelalterlichen Sammlungen befinden.

2011 wurde ein neues Gebäude eingeweiht, das den

Besucher mit einer Ausstellung von archäologischen Objekten von außerordentlicher Qualität empfängt: Córdoba, Treffpunkt von Kulturen. Diese Ausstellung schlägt eine Reise durch die Geschichte von Córdoba vor, die chronologisch und thematisch von der Urzeit bis zum Mittelalter organisiert ist.

In der Ausstellung werden repräsentative Objekte aus der Umgebung der Provinz gezeigt, mit besonderem Augenmerk auf die römische Etappe und ihre islamische Vergangenheit.

Besonders zu erwähnen sind auch die Sammlungen von urzeitlicher Keramik, die iberischen und römischen Skulpturen, die Andalusí-Sammlungen, die Münzsammlung oder die von Objekten aus dem täglichen Gebrauch und dem Leben in der Stadt. Im Untergeschoss kann man die Reste vom römischen Theater von Córdoba besichtigen.

Im I. Jahrhundert gebaut, wurde das römische Theater im IV. Jahrhundert aufgegeben und systematisch geplündert, so dass nur die Infrastruktur des Gebäudes erhalten geblieben ist.

Die Abmessungen des Theaters - es war das größte in ganz Hispania - vermitteln einen Eindruck von der Bedeutung dieser Stadt. Der Zuschauerbereich (Cavea) besaß einen ungefähren Radius von 125 Metern und auf den Tribünen fanden zwischen 10.000 und 15.000 Zuschauer Platz.

### 13. Palacio de Viana

Der Palast Palacio de Viana muss unbedingt auch besucht werden; er ist ein Palast-Haus mit fünf Jahrhunderten Geschichte, der zwölf wunderbare Patios (Höfe) - die alle verschieden sind - und einen großen Garten besitzt.

Der Patio hat im Palacio de Viana seine umfassendste historische Vertretung: Vom Nachbarshof aus dem Mittelalter - der ein Beispiel für volkstümliche Architektur ist - bis zu Höfen in Renaissance-, Barock- oder romanischem Stil.



## 14. Medina Azahara

Im Jahr 929 nach Christus ernennt sich der Emir Abd al-Rahman selber zum Kalifen und befiehlt den Bau von **Madinat al-Zahra** ("die glänzende Stadt") als Teil seines politischen, wirtschaftlichen und ideologischen Programms, das nach der Gründung des Kalifats gestartet wurde. Es handelt sich um einen der wichtigsten archäologischen Fundorte aus dem Mittelalter in Europa.

Um das Jahr 940 wird mit dem Bau 8 km westlich der Medina, an den Hängen der Sierra Morena, begonnen. Der Bau berücksichtigte die Höhenunterschiede des Geländes. Die erste Ebene entspricht dem Wohnbereich des Kalifen, gefolgt vom offiziellen Bereich (Haus der Wesire, Wachmannschaften, Reicher Saal, Verwaltungsräume, Gärten...), um schließlich die eigentliche Stadt (Wohnungen, Handwerker...) und die Aljama-Moschee aufzunehmen.

**Persönliche Residenz und Sitz der Regierung, nahm der Palastbezirk die Wohnungen der wichtigsten Würdenträger und die Gesamtheit der Staatsverwaltung auf, die von Córdoba aus hierher versetzt wurde.**

Während der Herrschaft von Abd al-Rahman III. und al-Hakam II. wurde die Stadt zur Hauptstadt von al-Andalus, und durch ihre Säle defilierten die Botschafter aus allen Mittelmeerländern und dem gegenwärtigen Mitteleuropa. Unter den hervorstechendsten Räumlichkeiten der Palaststadt findet man das Haus der Wesire und, vor allem, den Salón Rico (der Reiche Saal) oder Saal von Abd al-Rahman III., der für den Empfang von Botschaftern und Protokollbesuchen genutzt wurde. In beiden Gebäuden kann man an den Resten der Kapitelle, Sockel und am erstklassigem Marmor den Prunk des Gebäudes erkennen.

Es vergingen nur 70 Jahre bis zur Zerstörung der Stadt 1009 durch die Berber, die Zeitgleich mit den Feldzügen des omajjadischen Kalifats und der Gründung der Taifa-Königreiche stattfand. Sie geriet bis zum XIX. Jahrhundert in Vergessenheit, als ihre Ruinen als die von **Madinat al-Zahra** identifiziert wurden. Die Stadt war das Opfer von jahrhundertelangen Plünderungen und Raub geworden, und ihr Schutt wurde Jahrelang für den Bau von neuen Gebäuden verwendet.

Der Besuch beginnt im Museum der archäologischen Stätte, ein Werk der Architekten Fuensanta Nieto und Enrique Soberano, das 2010 mit dem Aga-Khan-Architekturpreis ausgezeichnet wurde. Ein herausragender Punkt des Museums ist die audiovisuelle Nachbildung einer virtuellen **Madinat al-Zahra** im Auditorium und die ständige Ausstellung von Originalobjekten mit vielfältigen erklärenden Ressourcen, die zum Verständnis dieses Ortes beitragen.

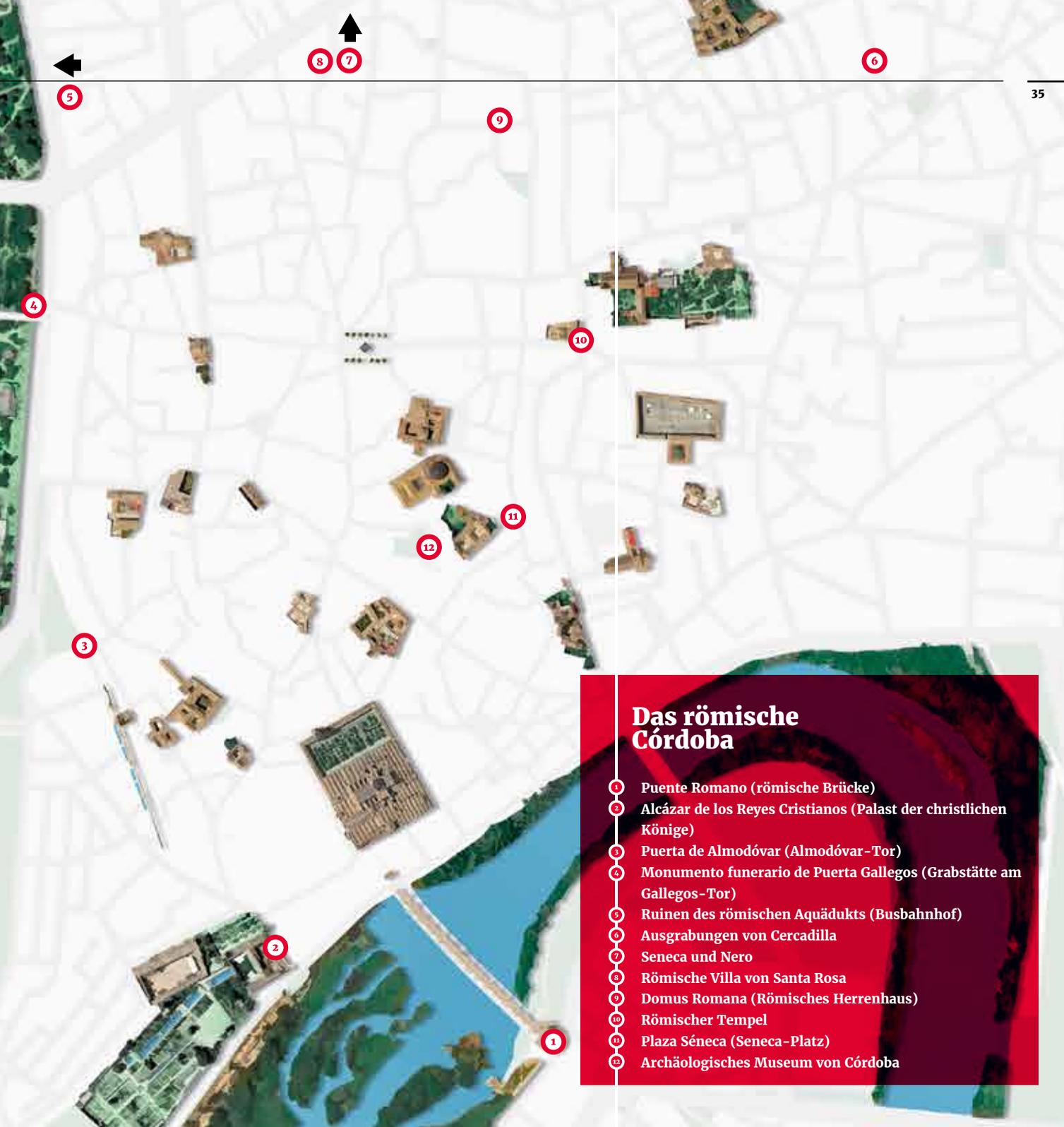
Nach dem Gang durch das Museum können die Besucher zur Ausgrabungsstätte hinaufgehen, um diese zu besichtigen.





Stadtführer von Córdoba

# Das römische Córdoba



## Das römische Córdoba

- 1 Puente Romano (römische Brücke)
- 2 Alcázar de los Reyes Cristianos (Palast der christlichen Könige)
- 3 Puerta de Almodóvar (Almodóvar-Tor)
- 4 Monumento funerario de Puerta Gallegos (Grabstätte am Gallegos-Tor)
- 5 Ruinen des römischen Aquädukts (Busbahnhof)
- 6 Ausgrabungen von Cercadilla
- 7 Seneca und Nero
- 8 Römische Villa von Santa Rosa
- 9 Domus Romana (Römisches Herrenhaus)
- 10 Römischer Tempel
- 11 Plaza Séneca (Seneca-Platz)
- 12 Archäologisches Museum von Córdoba

## 1. römische Brücke

Punkt 5 von Das unentbehrliche Córdoba (Seite 21)

---

## 2. Palast der christlichen Könige

Punkt 2 von Das unentbehrliche Córdoba (Seite 17)

---

## 3. Almodóvar-Tor

Während der islamischen Epoche war das **Almodóvar-Tor** eins der sieben Stadttore und ist einer der Eingänge zum jüdischen Viertel von Córdoba. Es ist das einzige überlebende Beispiel der großen mittelalterlichen Tore, die in der Verteidigungsmauer der Stadt geöffnet wurden, und die gegen Ende des XIX. Jahrhunderts systematisch zerstört wurden.

**Neben dem Almodóvar-Tor befindet sich ein Denkmal zu Ehren von Lucio Anneo Séneca, dem cordobesischen Philosoph, das von dem Stierkämpfer Manuel Benitez El Cordobés bezahlt und im Jahr 1965 eingeweiht wurde, dem Jahrestag vom Tod des Philosophen, der sogar Berater von Kaiser Nero geworden war.**

Die omejadische Mauer längs der Cairuán-Strasse ist erhalten geblieben, obwohl sie in den 60er Jahren einer starken Restaurierung unterzogen wurde, bei der sie einen Graben und eine untere Promenade erhielt.

Am Ende der Promenade befindet sich eine Statue, die dem Andalusí-Philosoph und Arzt Averroes gewidmet ist, dessen Schriften das christliche Denken des Mittelalters und der Renaissance beeinflusst haben.

Traditionsgemäß liegt der jüdische Friedhof in dem ehemaligen Garten Huerta del Rey, zwischen dem **Almodóvar-Tor** und der modernen Dr.-Fleming-Allee.

## 4. Grabstätte am Gallegos-Tor

Die Einwohner von Corduba, besonders die adligen Familien und die Befreiten, pflegten ihre Toten in großen Grabmälern zu bestatten, die sich an den Hauptzugängen zur Stadt befanden. Dies erlaubte den Familien, all denen, die in die Stadt hineingingen oder aus ihr herauskamen, ihre Adligkeit zu zeigen. Auf der Promenade Paseo de la Victoria, an einem der ehemaligen Eingänge der römischen Stadt, hat man die Ruinen von zwei römischen runden Denkmälern gefunden, von denen man eins wiederaufgebaut hat. In seinem Inneren befindet sich ein Interpretationszentrum, das eine allgemeine Idee der Bräuche und Gepflogenheiten der römischen Welt in Bezug auf ihre Toten vermittelt.

Die Grabmäler befinden sich auf dem Weg zum ehemaligen Amphitheater der Stadt, dessen Ruinen hinter dem Rektorat der Universität von Córdoba gefunden wurden.

## 5. Ruinen des römischen Aquädukts (Busbahnhof)

Dank der Ruinen des Aquädukts, die im Busbahnhof integriert wurden, ist es möglich, die Planung der Wasserversorgung zur Zeit der Römer zu sehen. Die Ruinen des Aquädukts stellen fast unberührt die grundlegenden Konzepte dar, die von den römischen Architekten entworfen wurden.

Dieses hydraulische Werk wurde später, zu Zeiten von al-Hakam II., für die Wasserversorgung der Al-

**jama-Moschee** verwendet und lieferte bis ins XX. Jahrhundert Wasser für einige der Brunnen im Kathedalkapitel. Man kann auf dem Busbahnhof auch eines der wenigen Beispiele eines noch erhaltenen islamischen Hauses und eine kleine Vorstadtmoschee besichtigen.



Busbahnhof

## 6. Ausgrabungen von Cercadilla

Der Palast von Maximiano Hercúleo (Palatium Maximiani), ein Bestandteil der **archäologischen Ausgrabungsstätte von Cercadilla**, ist das größte und wichtigste dokumentierte Zeugnis vom ehemaligen Corduba.

Er wurde errichtet, um Kaiser Maximiano Hercúleo Ende des II. Jahrhunderts nach Christus während seines Feldzugs zur Befriedung vom hispanischen Süden und dem afrikanischen Norden zu beherbergen. Die Anlage besteht aus einer Gruppierung von verschiedenen Räumlichkeiten oder Gebäuden, die rings um einen großen, kreisförmigen Platz herum angeordnet sind. Während der westgotischen Epoche wurde ein großer Teil des Komplexes als christliche Gebetsstätte benutzt, und während der islamischen Epoche war er ein Teil der nordwestlichen Vorstadt.



Seneca und Nero

## 7. Seneca und Nero

Auf der Avenida Llanos del Pretorio befindet sich eine bemerkenswerte Gruppe von Skulpturen, die das Verhältnis zwischen Nero und seinem Lehrer Lucius Annaeus Seneca darstellt.

Es handelt sich um eine Nachbildung aus Bronze von der Originalskulptur, genannt "Die Erziehung von Nero", die 1904 vom Bildhauer Eduardo Barrón González angefertigt worden war, Jahrzehntlang den Haupteingang vom Rathaus von Córdoba schmückte und schließlich in das Museo del Prado, ihrem Besitzer, zurückkehrte. Die Skulptur wurde mit der Goldmedaille der Landesausstellung von 1904 ausgezeichnet.

## 8. Römische Villa von Santa Rosa

Im Norden der Stadt gab es eine Vielzahl von römischen Herrenhäusern, wie das luxuriöse Patrizierhaus bezeugt, das im Viertel von Santa Rosa zwischen den Straßen Algarrobo und Cronista Rey Diaz gefunden wurde.

Es handelt sich um ein Haus aus dem II. Jahrhun-

dert, und bis jetzt ist es das am besten erhaltene aus dem römischen Zeitalter.

Im Haus findet man Mosaik, die die Böden der verschiedenen Räume schmückten und deren Schönheit, artistischer Wert und guter Zustand beeindruckend sind. Auch der Hof oder das Peristyl ist erhalten geblieben, auch mit Mosaiken ausgelegt und mit zwölf Marmorstatuen verziert.

Es sind auch Reste eines Schwimmbeckens, eines Brunnens, eines Nymphäums und verschiedene Kanalisationen zu Tage gekommen.

Die gefundenen Reste wurden in die Wohnblöcke integriert, die auf den beiden Geländen errichtet wurden, die das römische Haus ausmachen, damit sie vor Ort erhalten werden können. Von der Straße aus kann man das Peristyl durch einen Zaun sehen.

## 9. Römisches Domus

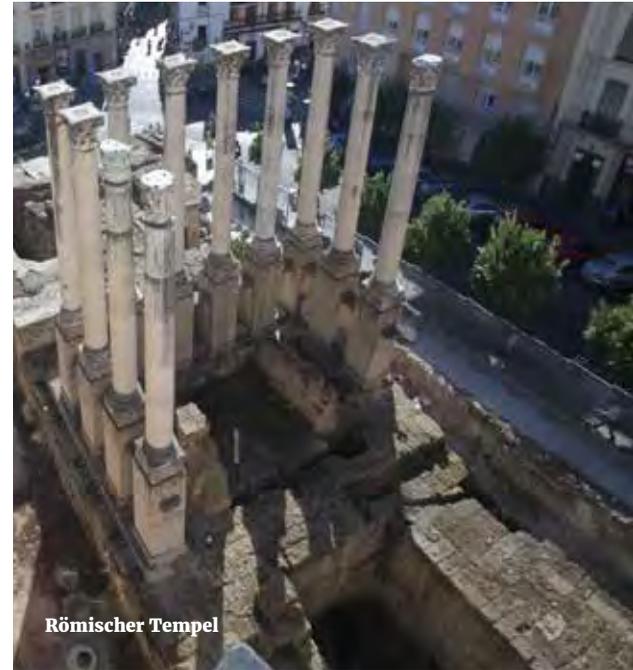
Im Untergrund vom Hotel Hospes Palacio del Bailío befinden sich die Reste von einem römischen Domus aus dem I. Jahrhundert, die man während der Umbauarbeiten des Palasts zu einem Hotel entdeckt hat.

Die noch erhaltenen Reste, die von einem der Höfe aus durch den transparenten Boden sichtbar sind, sind eine Struktur von zwei Räumen, Mosaik, Stuck zur Verzierung der Wände und Säulen, die den Zugang zum Hof stützten.

Die Qualität der Materialien und die Details der Dekoration von diesem römischen Domus zeigen, dass es sich um ein Haus handelt, dass in einer der Hauptzonen der römischen Stadt gebaut wurde, und zwar in der Umgebung des Forums der patrizischen Kolonie von Córdoba.

## 10. Römischer Tempel

Punkt 11 von Das unentbehrliche Córdoba (Seite 27)



Römischer Tempel

## 11. Seneca-Platz

Auf dem **Seneca-Platz** kann man ein Beispiel für die römischen Skulpturen sehen, die zu jener Zeit sehr beliebt waren. Aus weißem Marmor hergestellt, steht die Skulptur auf einem modernen Sockel und wird im Volksmund "Der Kopflose" genannt, da ihr der Kopf fehlt. Die Kleidung der Person entspricht der, die damals die römischen Richter trugen. Diese Art Statuen wurden damals in Serie hergestellt und die Büste der darzustellenden Person wurde dann aufgesetzt.

## 12. Archäologisches Museum von Córdoba

Punkt 12 von Das unentbehrliche Córdoba (Seite 27)



Stadtführer von Córdoba

# Das islamische Córdoba

## Das islamische Córdoba

- 
- 1 Molino de San Antonio (San Antonio-Mühle)
  - 2 Torre de la Calahorra (Calahorra-Turm)
  - 3 Puente Romano (Römische Brücke)
  - 4 Lavatorios de la Mezquita Aljama (Waschräume der Aljama-Moschee)
  - 5 Calleja del Pañuelo (Taschentuch-Gasse)
  - 6 Calleja de las Flores (Blumen-Gasse)
  - 7 Baños de Santa María (Bäder von Santa María)
  - 8 Calleja de la Hoguera (Scheiterhaufen-Gasse)
  - 9 Mezquita-Catedral (Moschee-Kathedrale)
  - 10 Sabat
  - 11 Noria de la Albolafia (Wasserrad von Albolafia)
  - 12 Alcázar de los Reyes Cristianos (Palast der christlichen Könige)
  - 13 Baños del Alcázar Califal (Bäder vom Kalifenpalast)
  - 14 Puerta de Almodóvar (Almodóvar-Tor)
  - 15 Museo Casa Andalusi (Casa Andalusi-Museum)
  - 16 Zoco Municipal (Städtischer Basar)
  - 17 Casa Mudéjar (Mudéjar-Haus)
  - 18 Museum Casa de las Cabezas
  - 19 Molino de Martos (Martos-Mühle)
  - 20 Archäologisches Museum von Córdoba
  - 21 Biblioteca Viva de al-Andalus (Lebendige Bibliothek von al-Andalus)
  - 22 Ruinen des islamischen Hauses und Aljama-Moschee (Busbahnhof)
  - 23 Ausgrabungen von Cercadilla
  - 24 Madinat al-Zahra

## 1. San Antonio-Mühle

Von der römischen Brücke aus kann man flussabwärts einige Mühlen sehen, deren Ursprung im XII. Jahrhundert liegt. Es handelt sich um die Mühlen von Enmedio oder Jesús María, von Don Tello oder Pápalo Tierno und die von San Antonio.

Die Mühle von San Antonio diente dem Mahlen von Getreide und wurde in den 1960er Jahren als Werft für den Bau der Schiffe benutzt, die den Guadalquivir von der Anlegestelle in der Nähe der Martos-Mühle aus überquerten. Die Mühle von San Antonio wurde 2008 restauriert und ist ein privilegierter Aussichtspunkt auf die Sotos de la Albolafia, die wegen ihrer Bedeutung als Nist- und Beobachtungsstätte von Vögeln zum Naturdenkmal erklärt wurden.



San Antonio-Mühle

## 2. Calahorra-Turm

Punkt 6 von Das unentbehrliche Córdoba (Seite 22)

## 3. Römische Brücke

Punkt 5 von Das unentbehrliche Córdoba (Seite 21)

## 4. Waschräume der Aljama-Moschee

Gegenüber der Moschee-Kathedrale befindet sich im Inneren vom Hotel Conquistador ein Teil der Waschräume, die auf Befehl von Almanzor im Jahr 999 als Nebengebäude der Aljama-Moschee gebaut wurden. Es handelt sich um Räume für die obligatorische Waschung oder rituelle Reinigung der Gläubigen, bevor sie die Moschee zum Beten betreten.

Ihre Entdeckung beim Bau des Hotels war ein besonderer Fund, denn bis dahin hatte man keinen physischen Beweis für ihre Existenz.

Der in Europa einzigartige Waschraum hat einen rechteckigen Grundriss und wurde mit großen Quadersteinen gebaut; er besitzt eine komplexe hydraulische Infrastruktur, die man Dank des durchsichtigen Bodens in einer der Hotelhallen sehen kann.

## 5. Taschentuch-Gasse

Die **Pedro Ximénez-Gasse**, im Volksmund wegen ihrer Breite an der engsten Stelle auch als Taschentuch-Gasse bekannt, verbreitert sich an ihrem Ende zu einem kleinen Platz. Zwischen Jasmin und Apfelsinenbäumen gibt es dort einen Brunnen mit keramischem Becken, der eine arabische Brunnenumfassung nachahmt, und die Ruhe dieses Ortes mit dem plätschern des Wassers einhüllt. Es handelt sich um ein perfektes Beispiel von einer islamischen Azuc, eine enge Sackgasse, die sich durch die Häuserblocks schlängelt, um die verschiedenen Wohnungen in ihrem Inneren zugänglich zu machen.



Bäder von Santa María



Sabat

ein Wasserreservoir und drei Räume mit Kuppeldach, die dem Frigidarium (kaltes Bad), Tepidarium (lauwarmes Bad) und Caldarium (heißes Bad) entsprechen.

## 6. Blumen-Gasse

Wegen der Aussicht auf den Turm der **Moschee-Kathedrale** ist sie nicht nur das berühmteste Beispiel von islamischer Azucaque (Sackgasse), sondern zweifellos auch die am meisten fotografierte Gasse. Dennoch war sie bis Mitte vorigen Jahrhunderts geschlossen, als die Gasse mit den heute sichtbaren kleinen Bögen verziert und ein Brunnen gebaut wurde.

## 7. Bäder von Santa María

Die **arabischen Bäder von Santa María** in der Straße Velazquez Bosco (oder Straße der Komödien) sind eines der wenigen erhaltenen öffentlichen Bäder, die im Córdoba der Kalifen sehr populär und zahlreich waren, und die sogar nach der christlichen Eroberung weiter in Betrieb waren.

Nach der christlichen Eroberung von Córdoba befohl König Fernando III. ihre Übertragung an eine der Familien der Stadt. Das Denkmal umschließt

## 8. Scheiterhaufen-Gasse

Zwischen den Straßen Céspedes und Deanes gelegen, ist die Calleja de la Hoguera ein einzigartiges Beispiel für die islamische Städteplanung; in diesem Fall ist sie das Ergebnis der Vereinigung zweier Azucaques (Sackgassen) mit einer Art kleinem Innenplatz, der ursprünglich wohl der Hof von einem Haus gewesen sein könnte.

## 9. Moschee - Kathedrale

Punkt 1 von *Das unentbehrliche Córdoba* (Seite 12)

## 10. Sabat

An der Außenfassade der **Moschee**, in der jetzigen Torrijos-Strasse, neben dem heutigen Tor von San Miguel, hat man am Ende des X. Jahrhunderts einen Sabat oder hochgelegten Gang errichtet, der den Tempel direkt mit der königlichen Residenz, dem **Alcázar Andalusí**, verband, und der es den Emiren

und Kalifen erlaubte, den Gottesdiensten beizuwohnen ohne nach draußen gehen zu müssen.

Der Sabat bestand aus zwei Teilen, einem von außen sichtbaren, der aus einer Brücke bestand, die die Straße überquerte und sich auf drei Bögen stützte, und einem verborgenen Teil im Innern der Moschee, durch den man zur Maqsura, neben dem Mihrab, gelangte.

Die Ruinen der Fundamente des Sabat, der aus den Jahren 970-972 stammt, sind erst kürzlich entdeckt worden und man hat ihre Umrisse mit Zeichen auf dem Boden markiert.

## 11. Wasserrad von Albolafia

Das **Wasserrad von Albolafia** wurde im XII Jahrhundert gebaut, um das Wasser bis zum **Alcázar Andalusí** zu kanalisieren. Es besteht aus einem Hauptrad mit einem Durchmesser von 15 m und Schöpfbehältern, um das Wasser aufzunehmen, einem Sockel aus Quadersteinen, um das Hochwasser zu überstehen und einem Kanal für die Wasserzufuhr, den ein komplexes Bogensystem stützt, das an jenes erinnert, das für den Bau der römischen Aquädukte verwendet wurde.

Das Albolafia-Wasserrad bewässerte die Gärten vom **Alcázar de los Reyes Cristianos** bis Anfang des XX. Jahrhunderts, obwohl man sich erzählt, dass die Königin Isabel von Kastilien während des Aufenthalts der Katholischen Könige im **Alcázar** befohlen hatte, das Wasserrad abzubauen, denn der Lärm, den es verursachte, ließ sie nicht schlafen.

Seit dem XIV. Jahrhundert ist dieses Wasserrad, zusammen mit der **römischen Brücke** und dem Turm der **Moschee-Kathedrale**, Bestandteil des Stadtwappens von Córdoba.

## 12. Palast der christlichen Könige

Punkt 2 von **Das unentbehrliche Córdoba** (Seite 17)

## 13. Bäder vom Kalifenpalast

Die **Bäder vom Kalifenpalast** waren Teil des **Alcázar Andalusí** und deshalb nur für den Gebrauch durch die königliche Familie gedacht. Sie wurden 1903 entdeckt, aber erst 2002 wurden sie in ihrer Gesamtheit zurückgewonnen.

Die Anlage besteht aus zwei klar differenzierten



Wasserrad von Albolafia

Baños del Alcázar Califal



Kernzonen. Der Ostflügel, der aus dem X. Jahrhundert stammt, entspricht der klassischen Aufteilung der Kalifenbäder mit Portal, Umkleideraum, kaltem, lauen und heißem Saal, Kessel, Ofen und Zugängen für die Bediensteten. Diese Elemente stehen in direktem Zusammenhang mit dem **Alcázar Califal**.

Der Westflügel gehört zu den post-kalifalen Bädern und wurde im Laufe des XI., XII. und XIII. Jahrhunderts während der Taifas-Periode und der Herrschaft der Almoraviden und Almohaden gestaltet.

## 14. Almodóvar-Tor

Punkt 3 von Das römische Córdoba (Seite 36)

## 15. Casa Andalusí-Museum

Dieses kleine Museum befindet sich im ehemaligen Haus des Malers Rafael Botí.

In dem Gebäude, das aus dem XII. Jahrhundert stammt, wird das häusliche Leben und die intimistische Lebensweise der Bewohner von Qurtuba nachgebildet.

Einer der interessantesten Aspekte der Besichtigung befasst sich mit dem komplizierten Herstellungsprozess von Papier in Córdoba zur Zeit der Kalifen. Dieses Haus ist an die Mauer der Medina angegliedert und der innere Wehrgang, der die Wohnungen von der Mauer trennt, ist, genauso wie bei fast allen Häusern dieser Straße - eine der Hauptachsen des Judenviertels von Córdoba -, erhalten geblieben.

## 16. Städtischer Basar

In einem der Höfe des ehemaligen Gebäudes Casa de las Bulas befindet sich der städtische Basar (**Zoco Municipal**), der eine Serie von Handwerkern beher-

bergt, die ihre Produkte für die Besucher herstellen und verkaufen. Es handelt sich um eine aktuelle Nachbildung eines der ehemaligen mittelalterlichen Basare von Qurtuba. In den Lokalen des heutigen Zoco werden viele der handwerklichen Traditionen, die vom islamischen Córdoba geerbt wurden, wie Töpfereien, Silberwerkstätten oder die Bearbeitung von Leder für die Herstellung von feinem Korduan-Leder und Ledertapeten weiter gepflegt.



Calleja de los Arquillos (Kleine Bögen-Gasse)

## 17. Mudéjar-Haus

Seit 2011 Sitz der **Casa Árabe** (Arabisches Haus), ist die Casa Mudéjar ein wundervolles Beispiel für ein Herrenhaus, das fünf durch Galerien, Gänge und Treppen verbundene Häuser, vier Höfe und einem Turm um sich gruppiert. Das ursprüngliche Gebäu-

de stammt aus dem XIV. Jahrhundert, obwohl die meisten der heutigen Bauten aus dem XV. und XVI. Jahrhundert stammen.

Der Begriff Mudéjar bezieht sich auf die Muslime, die ihrer Religion und ihren Bräuchen auch in den Gebieten, die beim Vordringen der Reconquista in den spanischen Süden unter christliche Herrschaft fielen, treu blieben. Die Mudéjar-Kunst, ein eigener und besonderer Kunststil der spanischen Geschichte, bildete einen Berührungspunkt zwischen Christentum und Islam.

## 18. Casa de las Cabezas Museum

In der Gasse kann man das Museum Casa de las Cabezas mit seinen vier Höfen und einer Ausstellung von mittelalterlichen Elementen besichtigen, das - so berichtet die Überlieferung - Palast von Almanzor und Gefängnis von Gonzalo Gustioz gewesen war.

Die Gasse ist außerdem der Handlungsort der alten Legende der Sieben Infanten von Lara, nach der hier die sieben Köpfe der jungen Adligen zur Schau gestellt wurden, nachdem sie in Soria ermordet worden waren und ihrem Vater, Gonzalo Gustioz, der ein Gefangener von Almanzor in Córdoba war, geschickt wurden.

## 19. Martos-Mühle

Die **Martos-Mühle** befindet sich an einem historisch Parada de San Julián genanntem Wehr, gegenüber vom verschwundenen Tor Puerta de Martos, das ihr ihren Namen gab. An einem Rückfluss gelegen und seit dem IX. Jahrhundert in Betrieb, war sie während der islamischen und frühmittelalterlichen Epoche eine Getreidemühle und wurde dann im XVI. Jahrhundert zu einer Walkmühle umfunktioniert. In



späteren Zeiten kamen die Einwohner Córdoba an diese Mühle, um im Fluss Guadalquivir zu baden. Sie erfüllte auch die Aufgabe einer Anlegestelle, um den Fluss zu überqueren. Heute beherbergt sie ein kleines Museum Museo del Agua, das von der Stadt Córdoba verwaltet wird.

## 20. Archäologisches Museum von Córdoba

Punkt 12 von *Das unentbehrliche Córdoba* (Seite 27)

---

## 21. Lebendige Bibliothek von al-Andalus

Die **Biblioteca Viva de al-Andalus** befindet sich in einem Gebäude, das Teil eines Palasts auf der Anhöhe Cuesta del Bailío war. Das Ziel dieser Bibliothek ist die Verbreitung des Beitrags, den die

klassische Kultur für die universelle Kultur geleistet hat; sie verfügt über einen großen Dokumentenfundus über al-Andalus.

## 22. Ruinen des islamischen Hauses und Aljama-Moschee (Busbahnhof)

Punkt 5 von *Das römische Córdoba* (Seite 37)

---

## 23. Ausgrabungen von Cercadilla

Punkt 6 von *Das römische Córdoba* (Seite 38)

---

## 24. Medina Azahara

Punkt 14 von *Das unentbehrliche Córdoba* (Seite 30)

---



Stadtführer von Córdoba

# Das jüdische Córdoba

## Das jüdische Córdoba

- 1 Alcázar de los Reyes Cristianos (Palast der christlichen Könige)
- 2 Torre de Belén (Belén-Turm)
- 3 Puerta de Almodóvar (Almodóvar-Tor)
- 4 Casa Andalusí (Andalusí-Haus)
- 5 Synagoge
- 6 Casa de Sefarad (Sefarad-Haus)
- 7 Zoco Municipal (Städtischer Basar)
- 8 Plazuela de Tiberiades (Tiberiades-Platz)
- 9 Plaza de Maimónides (Maimónides-Platz)
- 10 Plaza de Judá Leví (Judá-Leví-Platz)
- 11 Torre de la Calahorra (Calahorra-Turm)
- 12 Cruz del Rastro (Rastro-Kreuz)
- 13 Plaza de La Corredera (Corredera-Platz)

## 1. Palast der christlichen Könige

Punkt 2 von *Das unentbehrliche Córdoba* (Seite 17)

---

## 2. Belén-Turm

Der Turm Torre de Belén befindet sich am Eingang vom **Alcázar-Viejo-Viertel**, das nach der Eroberung der Stadt durch das Heer von Fernando III. el Santo von Christen bewohnt wurde. **Dieser**



Belén-Turm

**Turm** gehörte zur Verteidigungsmauer des ehemaligen arabischen **Alcázar**, dessen Gelände zum Teil für die Burg des Judenviertels wiederverwendet wurde, ein Judenviertel, das nach seiner Zerstörung während der schlimmsten antisemitischen Revolte im mittelalterlichen Córdoba im Jahr 1391 verschwand.

Die Revolten hatten in Sevilla mit der Anschuldigung begonnen, dass die Juden die schwarze Pest, die Europa verwüstete, verursacht hatten, und griffen auf Städte wie Toledo oder Córdoba über.

Von der Burg des Judenviertels ist der **Belén-Turm** und ein benachbartes Mauerfragment erhalten geblieben. Der Turm hat einen quadratischen Grundriss, drei Etagen und eine Aussichtsplattform. Im XV. Jahrhundert verlor er seine defensive Aufgabe und das Erdgeschoss wurde umgebaut, um in seinem Inneren die Kapelle von Nuestra Señora de Belén aufzunehmen.

Das nördliche Mauerfragment grenzt heute durch eine Fußgängerstraße mit dem Namen Hasday Ibn Shaprut an eine der Seiten vom Mercado del **Alcázar**. Er war eine der einflussreichsten jüdischen Personen am Hof von Kalif Abd al-Rahman III., an dem er Minister, persönlicher Arzt und Protokollchef war.

## 3. Almodóvar-Tor

Punkt 3 von *Das römische Córdoba* (Seite 36)

---

## 4. Andalusí-Haus

Punkt 15 von *Das islamische Córdoba* (Seite 53)

---

## 5. Synagoge

Punkt 4 von *Das unentbehrliche Córdoba* (Seite 20)

---

## 6. Sefarad-Haus

Gegenüber von der **Synagoge** befindet sich das **Casa de Sefarad-Casa de la Memoria** in einem Haus aus dem XIV. Jahrhundert. Es entstammt einer privaten Initiative und ist ein privates Zentrum für die Interpretation und Aufwertung des Sefardí-Erbes.

Das Casa de Sefarad besitzt eine permanente Ausstellung, die mit acht Sälen einen Weg durch die hervorstechendsten Aspekte der Sefardí-Tradition und ihre spätere Entwicklung in der Diaspora behandelt. Nach Themen organisiert, kann man die Säle des häuslichen Lebens, der Frauen, von al-Andalus, der Zyklen der Festlichkeiten, des Judenviertels von Córdoba und der Sefardí-Musik, und dazu noch den Saal der Inquisition und den Saal der Synagoge besichtigen.

Es verfügt außerdem über eine Bibliothek, die auf vier Sektionen spezialisiert ist: Sefarad, Al-Andalus, Mittelmeer und Völkerwanderungen.



Sefarad-Haus

## 7. Städtischer Basar

**Punkt 6 von Das islamische Córdoba** (Seite 53)

## 8. Plazuela de Tiberiades

Auf dem kleinen **Tiberiades-Platz** befindet sich die Bronzeskulptur von Mosé ben Maimón (Maimónides), die 1985 eingeweiht wurde, um den 850 Jahrestag der Geburt des sefarditischen Weisen zu feiern. Maimónides war Arzt, Philosoph und Rechtsgelehrter des jüdischen Rechts.

**Unter dem Druck der Almohaden musste er aus Córdoba fliehen, und kam 1171 nach Kairo, wo er als Arzt am Hof von Saladin aufgenommen wurde, und wo er sogleich das Amt des Leiters der hebräischen Gemeinde erlangte.**

Er war nach Moses der angesehenste Jude, wie ein hebräischer Spruch aussagt: "Von Moses zu Moses hat es keinen wie Moses gegeben", was sich auf den ersten Moses als Hauptfigur des Exodus, und den zweiten, Maimónides, bezieht.

Der Platz hat den Namen von Tiberiades, einer Ortschaft im Norden Israels, wo Maimónides begraben wurde.

## 9. Maimónides-Platz

Am Ende der Calle Judíos-Straße befindet sich der **Maimonides-Platz**, das Herz des jüdischen Viertels von Córdoba. Das jüdische Viertel ist Teil des Geländes, das 1994 von der UNESCO zum Welterbe erklärt wurde. Vom städtebaulichen Gesichtspunkt aus hat das Viertel den typisch islamischen Grundriss, mit zwei zentralen, quer zueinander verlaufenden

fenden Straßen und einem Labyrinth von kleinen Wegen.

Die Grenze des Judenviertels geht vom **Almodóvar-Tor** bis zur **Moschee-Kathedrale** und dem **bischöflichen Palast**, im Süden. Die Rey-Heredia-Straße bildete die Grenze im Osten und die Westgrenze war die Mauer. In der Umgebung des Platzes befinden sich mehrere Herrenhäuser, wie das Casa de las Bulas-Haus, ein Gebäude in Renaissance-Stil, in dem sich das Stierkampfmuseum befindet, ein thematisches Museum über die Geschichte des Stierkampfes in Córdoba und gegenwärtig Sitz und Archiv vom spanischen Judenviertel-Netz.

## 10. Platz von Judá Levi

Dieser Platz wurde in den 50er Jahren geöffnet und ist einem der angesehensten spanisch-hebräischen Dichtern vom Siglo de Oro, dem goldenen Jahrhundert des spanischen Judentums, Yehudah ben Samuel ha-Levi (1070-1141) aus Tudela (Navarra), gewidmet. Von seinem Wissensdurst getrieben, hat er einige Zeit in Córdoba verbracht.

## 11. Calahorra-Turm

**Punkt 6 von Das unentbehrliche Córdoba (Seite 22)**

## 12. Rastro-Kreuz

Das Kreuz **Cruz del Rastro** erinnert an den Überfall auf das jüdische Viertel von Córdoba in 1473; Grund war ein Zwischenfall während der Osterwoche. Es wird gesagt, dass, als die Prozession der Bruderschaft Hermandad de la Virgen de la Caridad hier ankam, eine Frau aus dem Haus eines konvertierten Juden Wasser auf das Bildnis der Heiligen geschüttet hat, und es wurde die Nachricht verbreitet, dass



Calahorra-Turm

es sich um die Flüssigkeit von "kleinen Geschäften" handelte und diese aus Verachtung gegen den katholischen Glauben ausgeschüttet worden war.

Die Revolten dauerten vier Tage lang, bis schließlich die Christen den Juden Vergebung für die begangenen Verbrechen angeboten haben. Die Bruderschaft Hermandad de la Caridad hatte begriffen, dass sie den Konflikt gefördert hatten, und beschloss, auf dem Rastro ein Kreuz zum Gedenken an diese Geschehnisse zu errichten.

## 13. Corredera-Platz

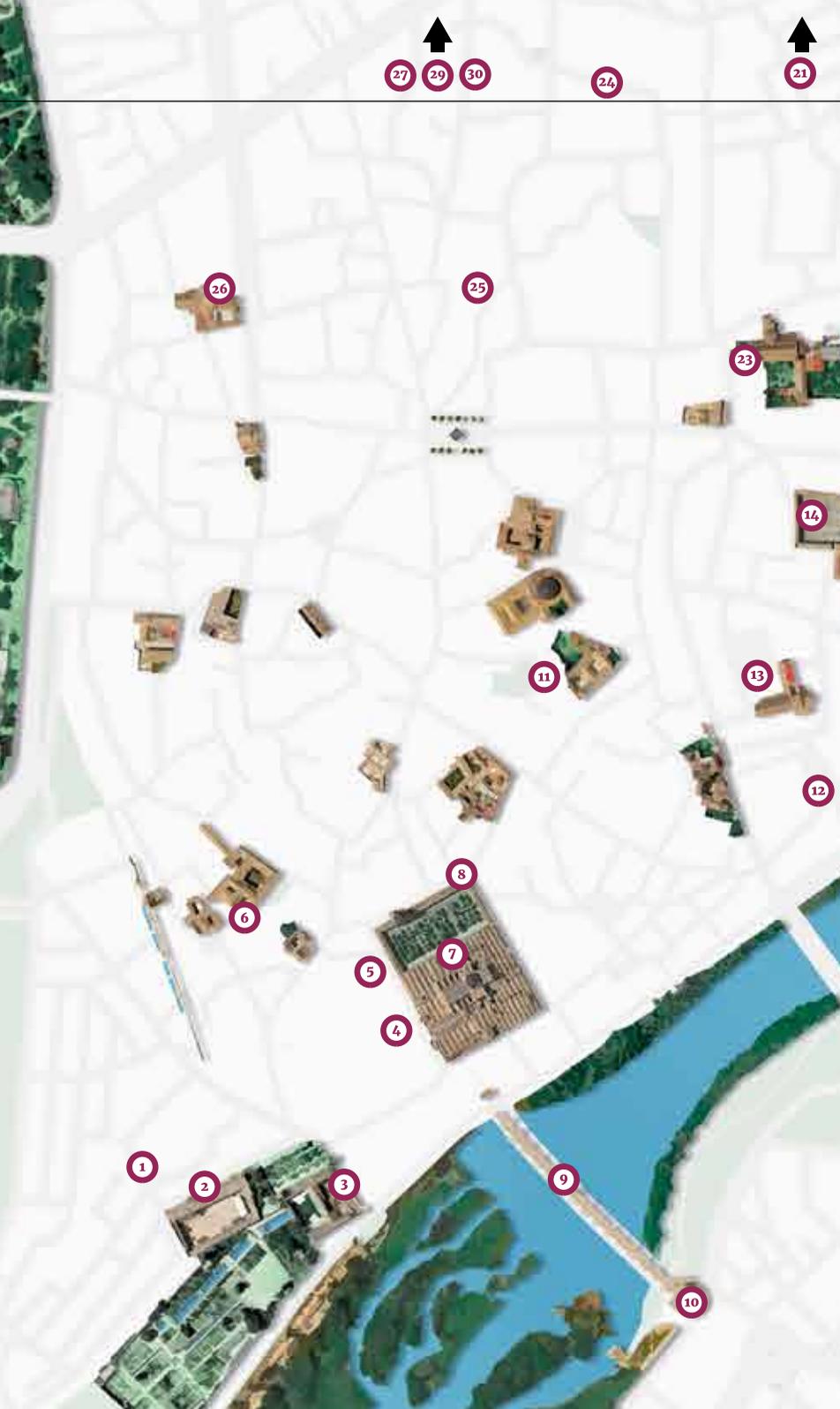
**Punkt 9 von Das unentbehrliche Córdoba (Seite 24)**



Stadtführer von Córdoba

# Das christliche Córdoba

## Das christliche Córdoba

- 
- 1 Barrio del Alcázar Viejo (Alcázar Viejo-Viertel)
  - 2 Caballerizas Reales (königliche Stallungen)
  - 3 Alcázar de los Reyes Cristianos (Palast der christlichen Könige)
  - 4 Palacio Episcopal (Bischöflicher Palast)
  - 5 Hospital de San Sebastián (Krankenhaus von San Sebastián)
  - 6 Capilla de San Bartolomé (San Bartolomé-Kapelle)
  - 7 Moschee - Kathedrale
  - 8 La Virgen de los Faroles (Gottesmutter Virgen de los Faroles)
  - 9 Puente Romano (römische Brücke)
  - 10 Torre de la Calahorra (Calahorra-Turm)
  - 11 Archäologisches Museum von Córdoba
  - 12 Plaza del Potro (Petro-Platz)
  - 13 Iglesia de San Francisco y San Eulogio (San Francisco und San Eulogio-Kirche)
  - 14 Plaza de La Corredera (Corredera-Platz)
  - 15 Iglesia de San Pedro (Sankt Peterskirche)
  - 16 Ermita de los Santos Mártires (Santos Mártires-Kapelle)
  - 17 Santuario de la Fuensanta (Fuensanta-Heiligtum)
  - 18 Iglesia de San Lorenzo (San Lorenzo-Kirche)
  - 19 Iglesia del Juramento de San Rafael (Schwur von San Rafael-Kirche)
  - 20 Iglesia de San Agustín (San Agustín-Kirche)
  - 21 Santa Marina de Aguas Santas
  - 22 Palacio de Viana
  - 23 Iglesia de San Pablo (San Pablo-Kirche)
  - 24 Cristo de los Faroles
  - 25 Iglesia de San Miguel (San Miguel-Kirche)
  - 26 Colegiata de San Hipólito (Stiftskirche von San Hipólito)
  - 27 Palacio de la Merced (Merced-Palast)
  - 28 Ermita del Pretorio (Pretorio-Kapelle)
  - 29 Ausgrabungen von Cercadilla
  - 30 Die Kapellen

## 1. Das Alcázar Viejo-Viertel

Dieses weitläufige Gelände, bis dahin unbebaut, wurde durch das Ansiedeln von Armbrustschützen und ihren Familien bevölkert, die besondere Privilegien innehatten, weil sie im Gegenzug bei der Verteidigung der nahe gelegenen **Festung der christlichen Könige halfen**.

Dieses neue Viertel verfügte über eine stärker strukturierte Städteplanung, und seine Wohnungen besaßen einen Innenhof.

Tatsache ist, dass das San Basilio-Viertel immer noch einer der zentralen Punkte vom Fest **Festival de los Patios Cordobeses** ist, das jeden Frühling in der Stadt gefeiert wird.



## 2. Königliche Stallungen

Punkt 3 von Das unentbehrliche Córdoba (Seite 19)

## 3. Palast der Christlichen Könige

Punkt 2 von Das unentbehrliche Córdoba (Seite 17)

## 4. Bischöflicher Palast

Der **bischöfliche Palast** wurde auf der ehemaligen Andalusí-Festung errichtet, eine Festungsanlage, die Palast der westgotischen Könige, Residenz der Emire und Kalifen und Zentrum der politischen, religiösen und wirtschaftlichen Macht von al-Andalus zwischen dem VIII. und den Anfängen des XI. Jahrhunderts gewesen war.

Er war ein großes Gebäude, das den gesamten nordwestlichen Winkel der Medina ausfüllte, inklusive dem, was heute der **bischöfliche Palast**, das **San Pelagio-Seminar**, ein Teil des **Alcázar de los Reyes Cristianos** und das Gelände, das man als Campo Santo de los Mártires kennt, ist. Von der Andalusí-Festung ist ein Teil der Mauer erhalten, die in den bischöflichen Palast integriert ist, und die Türme, die in die Renaissance-Fassade des Palasts eingliedert wurden. In einem kleinen Innenhof des Kongresspalasts kann man noch Fragmente der Originalmauern des Gebäudes sehen. Die erste größere Reform des Palasts fand im XV. Jahrhundert mit einer Konstruktion in gotischem Spitzbogenstil statt, obwohl es 1745 einen großen Brand gab.

In der Mitte der 80er Jahre wurde ein Teil dieses Gebäudes für das Museum **Museo Diocesano** umgewandelt, und seitdem befindet sich in seinem Inneren ein großer Teil des künstlerischen Erbes der cordobesischen Kirche mit einer Sammlung, die Gemälde, Wandteppiche und Skulpturen vom Mittelalter bis zur Gegenwart umfasst.

## 5. San-Sebastián-Krankenhaus

Der heutige Sitz des **Kongresspalasts** in der Torrijos-Strasse wurde 1512 auf Wunsch der **Bruderschaft von San Sebastián** an den Architekten Hernán Ruiz *El Viejo*, als San-Sebastián-Krankenhaus ge-

baut. Die Bruderschaft benötigte einen neuen Platz, um ihre Tätigkeit zur Pflege von Geisteskranken und Angesteckten ausüben zu können, die im XIX. Jahrhundert um die Funktion, verlassene Kinder aufzunehmen, erweitert wurde; daher kennt man das Gebäude auch als Casa de los Expósitos (Haus der Ausgesetzten) oder Casa Cuna (Wiegenhaus).

1880 wurde es der Diputación Provincial (Provinzverwaltung) übertragen, und bis 1960 erfüllte es die Funktion eines Krankenhauses für Mütter, als es dann zwei Jahrzehnte lang geschlossen wurde. Das Gebäude besitzt noch einen Teil seiner Originalstruktur, aber in Bezug auf die Dekoration enthält es eine Mischung aus Gotik, Mudéjar und sogar italienisches Renaissance. Die Front sticht trotz den Schäden an den Steinen hervor.

## 6. San Bartolomé-Kapelle

Nach dem Überfall auf das cordobesische Judenviertel in 1391 und dem darauffolgenden Bevölkerungsverlust wird eine neue christliche Gemeinde gegründet, die der Kapelle von **San Bartolomé untersteht**. Diese christliche Kapelle ist ein exquisites Beispiel für die Mudéjar-Architektur und befindet sich neben der Fakultät für Philosophie und Literatur der Universität Córdoba, dem ehemaligen **Cardenal-Salazar-Krankenhaus**. Zwischen dem XIV. und XV. Jahrhundert gebaut, besitzt die Anlage noch einen Sockel aus Kacheln, Original-Gipsverzierungen und auch Reste von Wandmalereien. Sie verfügt außerdem über einen Hof, der parallel zum Kirchenschiff verläuft, und hat eine Fassade zur Straße hin. An der Fassade kann man einen Spitzbogen und ein Portal mit drei Bögen sehen.

## 7. Moschee-Kathedrale

Punkt 1 von Das unentbehrliche Córdoba (Seite 12)



Virgen de los Faroles

## 8. Gottesmutter Virgen de los Faroles

Die Gottesmutter **Virgen de los Faroles** ist eine Nachbildung von einem Werk, das Julio Romero de Torres 1928 im Auftrag der Stadtverwaltung gemalt hat. Sie befindet sich außen an der Nordwand vom Patio de los Naranjos, und ihr Name bezieht sich auf die Lampen (faroles) von denen sie beleuchtet wird. Das Original ist im **Museum Julio Romero de To-**

res ausgestellt.

## 9. römische Brücke

Punkt 5 von *Das unentbehrliche Córdoba* (Seite 21)

---

## 10. Calahorra-Turm

Punkt 6 von *Das unentbehrliche Córdoba* (Seite 22)

---

## 11. Archäologisches Museum von Córdoba

Punkt 12 von *Das unentbehrliche Córdoba* (Seite 27)

---

## 12. Fohlen-Platz

Punkt 7 von *Das unentbehrliche Córdoba* (Seite 23)

---

## 13. ISan Francisco und San Eulogio-Kirche

König Fernando III. unterteilte die Stadt in vierzehn Pfarreien oder Distrikte, und jede von ihnen war einer Hauptpfarre, auch fernandinische Kirche genannt, unterstellt.

Die **Kirche von San Francisco und San Eulogio** gehörte zum Franziskanerkloster San Pedro el Real, das im XIII. Jahrhundert gegründet wurde und bei der Desamortisation im XIX. Jahrhundert aufgelöst wurde.

Diese Kirche wurde im XVIII. Jahrhundert einer großen Reform unterzogen, die ihr mittelalterliches Aussehen durch ein barockes ersetzte.

Im Inneren kann man eine üppige Dekoration aus Gipsarbeiten und eine bedeutende Sammlung von barocken Malereien finden.

Außen richtet sich die Aufmerksamkeit auf den Kreuzgang des ehemaligen Klosters, der aus zwei Etagen mit Rundbögen, die sich auf Säulen mit Kapitellen stützen, besteht. Das Vorhandensein eines Atriums, d.h. ein Platz vor der Kirche, erinnert an ihre vergangene Rolle als Kloster.

## 14. Corredera-Platz

Punkt 9 von *Das unentbehrliche Córdoba* (Seite 24)

---

## 15. Sankt Peterskirche

Die **Pfarrei von San Pedro** wurde auf den Ruinen von einem mozarabischen Tempel gebaut, der als Erinnerung an die drei ersten Märtyrer von Córdoba, die heiligen Fausto, Jenaro und Marcial, die zu Zeiten der Römer ermordet wurden, gebaut worden war. Tatsächlich wurden ihre Gräber 1575 im Untergrund des Tempels gefunden. Herausragendes Merkmal ist das Portal, das von Hernán Ruiz II. im XVI. Jahrhundert gebaut wurde, und zwei der mittelalterlichen Portale, die typische Elemente der cordobesischen Mudéjar-Architektur aufweisen.

Von ihrem Inneren muss das Altarbild der Kapelle Capilla de los Santos Mártires, der Hochaltar und die Kapelle Capilla del Bautismo erwähnt werden.

Im Jahr 2005 gewährte der Papst Benedikt XVI. ihr die Auszeichnung Basilica Menor de San Pedro.

## 16. Santos Mártires-Kapelle

Am Ufer kann man eine kleine Kirche sehen, die 1880 auf dem Gelände eines ehemaligen Klosters erbaut wurde, das den gleichen Namen trug. Innen kann man einen wunderbaren frühchristlichen Sarkophag aus Carrara-Marmor bewundern, der ungefähr aus dem Jahr 330 nach Christus stammt.

2005 wurde die Kapelle zum siebzehnhundertsten Jubiläum vom Tod der heiligen Märtyrer von Córdoba wieder für Gottesdienste freigegeben, denn die Überlieferung berichtet, dass an diesem Ort das Martyrium der Geschwister San Acisclo und Santa Victoria, die Schutzpatrone von Cordoba, stattgefunden hatte.

## 17. Fuensanta-Heiligtum

Es wurde in der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts außerhalb der Stadt gebaut, an einem Ort, von dem erzählt wird, dass dort einem Wollkrempler namens Gonzalo García die Hl. Maria und ein Brunnen mit Heilkräften erschienen ist.

Nach 1420 begannen die Gläubigen, zu dem Erscheinungsort zu kommen, und die jetzige Kirche und ein Flurkreuz wurden errichtet, um den Wunderbrunnen oder Quelle zu schützen. Die Anlage entspricht ursprünglich mudéjar-gotischer Architektur, aber mit beachtlichen späteren Änderungen in barockem und neugotischem Stil.

Im Inneren des Gebäudes befindet sich eine Statue der Gottesmutter Virgen de la Fuensanta und eine zahlreiche und interessante Sammlung von Votivbildern. Die Virgen de la Fuensanta wird nach ihrer kanonischen Krönung 1927 als Mit-Schutzpatronin von Córdoba verehrt.

## 18. San Lorenzo-Kirche

Diese Kirche wurde, genauso wie ein Großteil der sogenannten Iglesias Fernandinas (fernandinische Kirchen), auf einer ehemaligen Moschee errichtet, wie die Gründungsakte beweist, die im **Archäologischen Museum** aufbewahrt wird, und die Überreste eines Minarets in dem jetzigen Turm bestätigen.

Heute ist sie durch ihr Portal mit den drei Bögen, ihrem Turm und ihrer beeindruckenden Rosette eine



Heiligtum von Fuensanta

der Juwelen der mittelalterlichen Architektur von Córdoba. Im Inneren ist die Absis, die mit italogotischen Malereien bedeckt ist, und der barocke Hauptaltar zu erwähnen.

## 19. Schwur von San Rafael-Kirche

Es war im Jahr 1578, als der Hl. Rafael dem Pater Roelas erschien und der Erzengel zu ihm sprach: "Ich schwöre Dir beim gekreuzigten Jesus Christus, dass ich Rafael bin, den Gott zum Wächter über diese Stadt ernannt hat", was als Der Schwur (El Juramento) bezeichnet wird.

**1652 wurde vorgeschlagen, das Haus, in dem Pater Roelas gelebt hatte, zu einer Kapelle zu machen. Um 1800 wurde unter den Einwohnern Córdoba's Geld gesammelt, um die Kirche Iglesia del Juramento bis zu ihrer gegenwärtigen Größe auszubauen.**

Die Originalität dieser Kirche besteht in der Kombi-

nation von einem längs gerichteten mit einem runden Raum. Außerdem besitzt sie die letzte neoklassische Fassade, die in Córdoba gebaut wurde.

## 20. San Agustín-Kirche

Die **Kirche von San Agustín** ist das Einzige, was von dem gleichnamigen Kloster, das nach der christlichen Eroberung der Stadt gebaut wurde, erhalten geblieben ist.

Genauso wie bei vielen der fernandinischen Kirchen, bedecken die barocken Umwandlungen, die während des XVII. Jahrhunderts durchgeführt wurden, die mittelalterlichen Werke. Im XIX. Jahrhundert wurde sie von den französischen Truppen besetzt, die sie als Stall und Getreidespeicher benutzten, und wurde später, nach der Desamortisation von Mendizábal, verlassen.

Nach vielen Jahren des Verfalls hat die Restaurierung im Jahr 2009 diesem barocken Schatz seinen alten Glanz wiedergegeben. Besonders hervorzuheben sind die Wandmalereien und Skulpturen, die nach der Reform wieder sichtbar wurden.

## 21. Kirche der Hl. Marina der heiligen Gewässer

Die **Kirche von Santa Marina** ist eine der ältesten fernandinischen Kirchen und wurde auf den Ruinen eines westgotischen Tempels aus dem VII. Jahrhundert gebaut.

Der Tempel hat im Laufe der Jahrhunderte viele Veränderungen durchgemacht, aber die zwischen 1998 und 2005 durchgeführte Restaurierung hat ihm sein ursprüngliches Aussehen wiedergegeben.

**Vor der Hauptfassade erstreckt sich der Platz Plaza del Conde de Priego, der von dem Denkmal des berühmten Stierkämpfers Manuel Rodríguez Sánchez**

**‘Manolete’ beherrscht wird.**

## 22. Palacio de Viana

**Punkt 13 von Das unentbehrliche Córdoba (Seite 28)**

## 23. San Pablo-Kirche

Das Kloster San Pablo el Real wurde von dem kastilischen König Fernando III. El Santo in der Pfarrei San Andrés gegründet, die zu Zeiten der Reconquista sehr dünn besiedelt war. Die Ausmaße des Komplexes waren beträchtlich, aber heute besteht er praktisch nur noch aus der Kirche, die Ende des XIX. und Anfang des XX. Jahrhunderts von Grund auf restauriert wurde.

Hinter der Kirche, im Garten Jardín de Orive - dem ehemaligen Garten von San Pablo -, befindet sich der Kapitelsaal des ehemaligen Klosters, dessen Bau im XVI. Jahrhundert von Hernán Ruiz II. begonnen wurde. Noch heute kann man den riesigen Riss sehen, der 1755 durch das Erdbeben von Lissabon, in 500 km Entfernung, verursacht wurde. Die Restaurierung 2008 hat sie zu einem vielseitig nutzbaren Ort gemacht.

## 24. Cristo de los Faroles

Eins der charakteristischsten Denkmäler von Córdoba ist das Bildnis vom **Cristo de los Faroles**, das sich auf dem gepflasterten Platz **Plaza de Capuchinos** (Kapuzinerplatz) befindet. Der Name kommt daher, dass im XVII. Jahrhundert hier das Kloster der Frailes Capuchinos del Santo Ángel errichtet wurde. Im Zentrum des kleinen Platzes erhebt sich der Cristo de los Faroles, ein barockes Kruzifix, das nachts von acht eleganten Laternen beleuchtet wird, die diesem Ort eine sehr mystische und feierliche

Atmosphäre aufprägen.

An diesem Platz befindet sich auch die Kirche Iglesia de los Dolores aus dem XVIII. Jahrhundert, die Teil des Krankenhauses von San Jacinto ist.

Die Gottesmutter Virgen de los Dolores ist ein großartiges Beispiel der barocken religiösen Bildhauerkunst und ist ein von den Einwohnern Córdoba sehr verehrtes Bildnis.

## 25. San Miguel-Kirche

Hier handelt es sich um eine der Pfarreien, die nach der Eroberung Córdoba in 1236 durch Fernando III. El Santo auf den Standorten von ehemaligen Moscheen gebaut wurden, und die Iglesias Fernandinas genannt wurden. An der Architektur dieses Tempels, der Ende des XIII. Jahrhunderts gebaut wurde und einer der am Besten erhaltenen ist, kann man den Übergang von der Romanik zum gotischen Spitzbogenstil beobachten.

## 26. Stiftskirche San Hipólito

Alfonso XI. El Justiciero gründete 1343 die königliche Stiftskirche **Real Colegiata de San Hipólito** als Klosteranlage, zum Dank für seinen Sieg in der Schlacht vom Salado in Cádiz, und auch, um sie als königliches Pantheon für den Leichnam seines Vaters, König Fernando IV. El Emplazado zu nutzen, der bis dahin in der **Moschee-Kathedrale** von Córdoba begraben war. Alfonso XI. selbst liegt auch an diesem Ort begraben.

Papst Clemens VI. POCO erhob den Rang des Tempels zu dem einer Stiftskirche, damit die Gottesdienste in Gedenken an die verstorbenen Könige mit der größtmöglichen Feierlichkeit zelebriert werden konnten.

## 27. Merced-Palast

Nach der Eroberung von Córdoba spendet Fernando II. El Santo die alte Kapelle Santa Eulalia an den Hl. Pedro Nolasco, den Gründer des Ordens Orden de la Merced, für die Gründung dieses Klosters. Das Bildnis des Santísimo Cristo de la Merced wurde von den Gläubigen sehr verehrt und man hat es 1602 und 1650 zur Bekämpfung der Pestseuchen, die so viele Tote in Córdoba gefordert hatten, auf Prozessionen getragen.

Anfang des XVIII. Jahrhunderts war das Kloster eine Ruine; deshalb wurde es wiederaufgebaut.

Während der Zeit, in der die Katholischen Könige in Córdoba waren, um die Eroberung der letzten mus-



limischen Enklave auf der Halbinsel, das nasridische Königreich von Granada, vorzubereiten, wohnte der Seemann Christoph Kolumbus in diesem Kloster. Kolumbus konnte mehreren Ratgebern sein Projekt, eine neue Route nach Indien durch den Atlantik zu öffnen, unterbreiten.

Während seines Aufenthalts in der Stadt bekam Kolumbus mit der cordobeserin Beatriz Enriquez de Arana ein Kind, Hernando.

## 28. Pretorio-Kapelle

In dieser Kapelle, die sich ursprünglich neben dem Kloster Convento de la Merced befand, machten die Stierkämpfer halt, um vor Erreichen der schon verschwundenen Arena Coso de los Tejares zu beten. Ihr Gelände wird heute von einem Einkaufszentrum an



Kapelle des Prätors

der Allee Ronda de los Tejares eingenommen. Das Flurkreuz verfiel, und 1870 wurde eine Spendenaktion unter dem Volk durchgeführt, um Geld für einen Wiederaufbau zu sammeln. Der Stierkämpfer Rafael Molina Sánchez *Lagartijo* nahm an der Aktion teil und organisierte einen Stierkampf, um Spenden zu sammeln. Wegen der Untertunnelung durch die Eisenbahn wurde die Kapelle in die Avenida de América versetzt.

## 29. Ausgrabungen von Cercadilla

Punkt 6 von *Das römische Córdoba* (Seite 38)

## 30. Die Kapellen



Die Kapellen

In ca. 15 km Entfernung außerhalb der Stadt befindet sich an den Hängen der Sierra Morena die Wüste Desierto de Nuestra Señora de Belén, wo sich der Komplex **Las Ermitas** befindet.

Sie wurden im XVIII. Jahrhundert von dem Ordensbruder Francisco de Jesús gegründet, obwohl der Ort schon seit dem Mittelalter eine Einsiedelei war. Die Eremiten verließen diesen Ort im Jahr 1958 und das Bistum überließ die Ländereien dem Orden der Carmelitas Descalzos.

Die Anlage besteht aus dreizehn Zellen, einer kleinen Kirche, einem von Zypressen umsäumten Weg und einem Palmenhain. Der Aussichtspunkt wird vom Denkmal Sagrado Corazón de Jesús aus dem Jahr 1929 beherrscht. Von hier aus hat man einen wundervollen Blick auf Córdoba und einen Teil der Flussebene des Guadalquivir.



Stadtführer von Cordoba

# Feste von Córdoba

Osterwoche



## Osterwoche

Die Osterwoche von Córdoba - zur Feier von nationalem touristischen Interesse von Andalusien erklärt - sprengt den religiösen Aspekt und wird nach der obligaten Winterpause zu einem Massenereignis auf den Straßen.

In der Osterwoche werden alle möglichen Faktoren kombiniert: Kulturelle, artistische, historische, musikalische, anthropologische... um die Geheimnisse vom Leiden, Tod und Auferstehung Christi zu feiern.

Insgesamt 37 Bruderschaften (Hermandades) nehmen an den Umzügen der Osterwoche teil, manchmal in Begleitung von hunderten Nazarenos (Mitglieder der Bruderschaft), und geben der Stadt eine ganz besondere Atmosphäre, die von Weihrauchdüften, Kerzenlicht und der Musik der Prozessionskapellen geprägt ist.

Mai-Kreuze



## Córdoba en Mayo

Zweifellos ist Mai der Monat von Córdoba schlechthin, wenn die Stadt erstrahlt und mit einer Vielzahl von Festen das Beste von sich selbst gibt.

Der Auftakt vom Mai in Córdoba ist die Verköstigung von Montilla-Moriles-Wein, die im April stattfindet und die perfekte Gelegenheit ist, um diese Weine mit den besten Tapas der cordobesischen Küche zu probieren.

Über zwanzig Weinkellereien nehmen an diesem verkaufsfördernden Fest teil, das von der DOP Montilla-Moriles organisiert wird. Der festliche Mai beginnt traditionell mit der Blumenschlacht, eine symbolische Schlacht zwischen dem Publikum und einigen mit Blumen geschmückten Karossen, bei der die Munition aus Nelken besteht. Die Cruces de Mayo (Mai-Kreuze) schmücken am Anfang des Monats die Plätze der Stadt mit Blumenkreuzen, die von Zierobjekten und floristischen Elementen, Blumentöpfen und Pflanzen umgeben werden.

Das Fest hat bürgerlichen Ursprung, und heutzutage bauen die Vereine, Bruderschaften oder Gruppen die Kreuze auf und stellen Bars auf, wo man eine Erfrischung zu sich nehmen kann, nachdem man ein paar Sevillanas getanzt hat.

Seit 1953 wird jedes Jahr von der Stadtverwaltung ein Wettbewerb ausgerufen, bei dem ca. fünfzig Kreuze aus der ganzen Stadt mitmachen. Es ist üblich, sie alle zu besichtigen, aber besonders die Preisträger.

Nach dem Hoffest (Fiesta de los Patios) endet der Mai in Córdoba mit einem Höhepunkt: Die Messe Feria de Nuestra Señora de la Salud.

Ihr Ursprung geht auf das Jahr 1284 zurück, als König Sancho IV. Córdoba das Privileg gewährte, zwei Viehmärkte pro Jahr abhalten zu dürfen.

Später, am 25. Mai 1665 fanden zwei Bauern gegenüber von der Puerta de Sevilla das Bildnis einer kleinen Gottesmutter in einem Brunnen, der angeblich allen Kranken, die aus ihm trinken, die Gesundheit wiedergeben würde, und das gab der Messe ihren endgültigen Namen.

Zwischen den Jahren 1820 und 1993 wurde die Messe in den Gärten Jardines de la Victoria abgehalten, und seitdem findet sie auf dem Messegelände El Arenal statt, das außerhalb von Córdoba liegt.

Während der zehn Tage, die die Messe dauert, bauen viele Bruderschaften, Vereine und Kollektive kleine Hütten auf, die das Publikum Willkommen heißen.

## die Höfe

Die Höfe sind das echte Identitätsmerkmal von Córdoba und gehen auf die römische, und später die islamische, Vergangenheit der Stadt zurück.

Es handelt sich um eine der schönsten und farbenfreudigsten Traditionen im cordobesischen Mai.

Während dem Fest der Höfe von Córdoba, das 2012 in die repräsentative Liste vom Immateriellen kulturellen Menschheitserbe aufgenommen wurde, öffnen die Bewohner Cordobas die Türen ihrer Häuser und zeigen stolz ihre Höfe; es sind Räume für das Miteinanderleben und für die Freizeit, die üppig mit Blumen und Pflanzen geschmückt sind.

Die Stadtverwaltung von Córdoba organisiert diesen Wettbewerb seit 1921, und zwei Wochen lang

nehmen ca. fünfzig Höfe teil, die im ganzen historischen Viertel, aber besonders im **Alcázar Viejo**, einem der traditionsreichsten Viertel, verteilt sind.

In dem Wettbewerb werden nicht nur die Schönheit des Hofes, sondern auch andere Aspekte bewertet, wie die Blumenvielfalt, der Respekt gegenüber der antiken Architektur oder die Nutzung des Wassers.

Der Besuch in den Höfen wird von einem festlichen Programm, mit Schwerpunkt auf dem Flamenco, begleitet.

Um mehr über diese Tradition zu erfahren, kann man das Interpretationszentrum Centro de Interpretación de la Fiesta de los Patios in der Trueque-Straße Nr. 4, besuchen.



Höfe in Córdoba

## Flamenco

El flamenco, también designado Patrimonio Cultural Inmaterial de la Humanidad por la Unesco, encuentra en Córdoba una honda tradición, salvaguardada en las peñas flamencas.

En esta tradición enraiza el Concurso Nacional de Arte Flamenco de Córdoba, de carácter trianual, que nació en 1956 con el deseo de rescatar la pureza tradicional del viejo Cante Jondo. Este concurso se ha convertido en el principal referente de los certámenes flamencos y el único de su categoría que puede otorgar el título de Premio Nacional.

A uno de los ganadores del Premio Nacional de Arte Flamenco, Antonio Fernández Díaz Fosforito, Llave de Oro del Cante, está dedicado el **Centro Flamenco Fosforito**, ubicado en la antigua **Posada del Potro**. Se trata de un espacio multidisciplinar dedicado a la divulgación del flamenco, donde se suelen programar actuaciones y matinales flamencas.

**La Noche Blanca del Flamenco es una de las citas imprescindibles del flamenco en Córdoba. Una noche en vela en la que el flamenco inunda las plazas del casco histórico a través de multitud de espectáculos gratuitos para dar la bienvenida al verano.**

El gran evento veraniego alrededor de la guitarra es el Festival de la Guitarra. Desde 1980, Córdoba se convierte cada mes de julio en la capital de la guitarra no sólo flamenca, sino también clásica y contemporánea. Las actuaciones se complementan con un prestigioso programa formativo al que acuden estudiantes y aficionados a la guitarra de todo el mundo.

## Caballos

Córdoba y el caballo se encuentran unidos de forma indisoluble desde que el rey Felipe de II creó en 1570 las **Caballerizas Reales**, cuna del caballo andaluz o Pura Raza Española (PRE).

La asociación Córdoba Ecuestre, que se dedica a la promoción y formación en torno al mundo del caballo, organiza en las **Caballerizas Reales** un espectáculo ecuestre titulado Pasión y duende del caballo andaluz, que combina el arte ecuestre y el flamenco.

Córdoba Ecuestre también organiza cada año en las **Caballerizas Reales** la Feria del Caballo de Córdoba (Cabalcor), epicentro del caballo de Pura Raza Española.

También la Asociación Andaluza de Doma de Campo trabaja desde Córdoba para preservar y fomentar la cultura de la doma vaquera, la disciplina que se emplea en el campo con el ganado. La tradición ecuestre de Córdoba queda patente en la cantidad y calidad de las yeguas repartidas por la provincia. Algunas de ellas son visitables, como la Yeguada Almuzara o la Yeguada Ramírez.



Espectáculo de Caballerizas Reales

# Gastronomie

erst unter der maurischen Herrschaft populär, im Gegensatz zur üblichen Verwendung von Schweineschmalz in den christlichen Königreichen. Mit römischem Ursprung finden wir die Mazamo-



Salmorejo

Die Gastronomie von Córdoba stellt für sich selber schon einen der großen touristischen Anziehungspunkte der Stadt dar. Die Rezepte aus Córdoba sind von der Essenz der verschiedenen Zivilisationen, die durch diese Ländereien gezogen sind, imprägniert, und haben das Beste aus den Produkten der Berge und der Ebene gemacht.

Córdoba besitzt ein großes gastronomisches Prestige durch das breite Angebot und die Qualität, die in den Tavernen und Restaurants geboten werden und die auf der mediterranen Esskultur basieren, die seit 2010 von der UNESCO zum immateriellen Welterbe der Menschheit erklärt wurde.

Das Olivenöl ist ein Identitätsmerkmal der Gastronomie von Córdoba und eine der Grundzutaten von fast allen Gerichten. Eingeführt wurde es von den Römern, aber die Verwendung von Olivenöl wurde

ra, eine Version des Salmorejo vor der Eroberung Amerikas. Die Zugabe von Tomaten im XVIII. Jahrhundert, als die Tomate in Spanien popularisiert wurde, machte aus dem Salmorejo den Fahnenträger der Rezepte von Córdoba. Es handelt sich um eine kalte Creme aus Tomaten, Olivenöl, Knoblauch und Brot.

Die Verbindung von süß und salzig ist eine Andalusí-Erbschaft, die in dem beliebten Salat mit Apfelsinen und Kabeljau weiterlebt. Diesen Einfluss bemerkt man auch an der Verwendung von Gemüse wie Artischocken und Eierfrüchten, die auf Tausend-und-Eine Art in der Küche Córdoba verwendet werden, wie die berühmten Eierfrüchte mit Honig oder Artischocken auf Montillana-Art. Im Kapitel über Fleisch sticht der Stierschwanz hervor, auch eines der charakteristischen Gerichte der

cordobesischen Küche, dessen Ursprung mit der reichen Geschichte der Stiere in der Stadt zusammenhängt. nd nicht zu vergessen, der unentbehrliche Flamenquín, ein zusammengerolltes und mit Serrano-Schinken gefülltes Schweinefilet, das paniert und gebraten wird.

Typisch für Córdoba ist auch Lammfleisch mit Honig, ein mozarabisches Rezept, das vor einigen Jahren von einigen Restaurants der Stadt wiedereingeführt wurde, und die Wildgerichte, dessen Hauptbestandteil Hirschfleisch, Wildschwein, Rebhuhn oder Feldhase ist. Auch bei den Nachtischen haben in der volkstümlichen Küche Köstlichkeiten aus der Andalusí-Vergangenheit überlebt, wie die Alfajores mit Honig und Mandeln, Süßigkeiten aus in Olivenöl gebratenem Teig wie die Pestiños, oder der Pastel Cordobés (cordobesischer Kuchen) aus Blätterteig und Cabello de Ángel (Kürbiskonfitüre), der normalerweise mit einem Glas Pedro- Xime- nez-Süsswein begleitet wird.

**All diese Gerichte enthalten die wunderbaren Produkte der Provinz Córdoba und sind durch verschiedene Ursprungsbescheinigungen geschützt.**

Vier Herkunftsbezeichnungen schützen die außergewöhnliche Qualität des Olivenöls, das in Córdoba, nach Jaén der zweitgrößte Hersteller der Welt, hergestellt wird: Die DOP Baena, die DOP Priego de Córdoba, die DOP Lucena und die DOP Montoro-Adamuz.

Die berühmten iberischen Schinken, die im Norden der Provinz Córdoba hergestellt werden, kommen von freilaufenden Schweinen, die mit Eicheln gefüttert werden, und sie werden durch die Herkunftsbezeichnung DOP Los Pedroches geschützt. Und zum trinken bieten die Weine der DOP Montilla-Moriles ein breites Sortiment an Weinen, die in

den Tavernen der Stadt verköstigt werden können: Junger Wein, Weißwein ohne oder mit Alterung, Likörweine (vinos generosos) verschiedener Sorten (fino, amontillado, oloroso und palo cortado), süße Likörweine (Pedro Ximenez und Muskateller) und Likörweine aus Weinbrand (Weinbrand-Likörwein, Pale Cream-Wein und Cream-Wein)



Los Pedroches - Schinken



Montilla - Moriles

Der Essig, der aus diesen Weinen gewonnen wird, ist auch geschützt; in diesem Fall durch die Herkunftsbezeichnung DOP Vinagre de Montilla-Moriles.

# Informations

## Museen und Denkmäler

### Alcázar de los Reyes Cristianos (Palast der christlichen Könige)

**Caballerizas Reales**, s/n  
Tel.: 957 201 716  
www.alcazardelosreyescristianos.cordoba.es

### Baños del Alcázar Califal (Bäder vom Kalifenpalast)

Campo Santo de los Mártires  
Tel.: 608 158 893  
banosdelalcazarcalifal.cordoba.es

### Baños Árabes de Córdoba (Arabische Bäder von Córdoba)

C/ Almanzor, 18  
Tel.: 957 295 855  
bañosarabesdecordoba.com

### Baños de Santa María (Santa María-Bäder)

Velázquez Bosco, 8-10

### Biblioteca Viva de al-Andalus (Lebendige Bibliothek von al-Andalus)

Cuesta del Bailío, s/n  
Tel.: 957 480 171  
bibliotecavivadeal-andalus.es

### Caballerizas Reales (Königliche Stallungen)

**Caballerizas Reales**, 1  
Tel.: 957 497 843  
www.caballerizasreales.com

### Capilla de San Bartolomé (San Bartolomé-Kapelle)

Averroes, s/n. Facultad de Filosofía y Letras  
Tel.: 95 787644  
www.capillamudejar.es

### Casa Andalusi (Andalusí-Haus)

Judíos, 12  
Tel.: 957 290 642  
www.lacasaandalusi.com

### Casa de las Cabezas (Pacios de Leyenda) (Legendäre Höfe)

Cabezas, 18  
Tel.: 957 806 236  
www.casadelascabezas.com

### Casa Mudéjar (Mudéjar-Haus)

(Casa Árabe)  
Samuel de los Santos Gener, 9  
Tel.: 957 498 413  
www.casaarabe.es

### Casa Ramón García Guadarmecies Cordobanes

Pza. Agrupación de Cofradías, 2  
Tel.: 957 050 131  
www.artesobrepiel.com

### Casa de Sefarad (Sefarad-Haus)

Judíos s/n., esq. Averroes  
Tel.: 957 421 404  
www.casadeseфарad.es

---

**Centro de Interpretación Fiesta de los Patios Truque Cuatro (Interpretationszentrum für das Innenhoffest)**

Trueque, 5  
Tel.: 902 201 774

---

**Ermitas (Kapellen)**

Carr. CP-079 Tel.: 957 266 607

---

**Estación de Autobuses (Busbahnhof)**

Glorieta de las Tres Culturas s/n  
Tel.: 957 404 383  
www.estacionautobusescordoba.es

---

**Lavatorios de la Mezquita Aljama (Waschräume der Aljama-Moschee)**

Magistral González Francés, 15-17  
Tel.: 957 481 102  
Hotel Conquistador

---

**'Domus' Romana (Römisches Herrenhaus)**

Ramírez de las Casas Deza, 10-12  
Tel.: 957 49 89 93  
Hotel Palacio del Bailio

---

**Madinat al-Zahra (al-Zahra-Stadt)**

Carretera de Palma del Río, km. 5,5.  
Tel.: 957 104 933  
www.juntadeandalucia.es/cultura/museos/CAMA

---

**Medina Califal-Hammam Baños Arabes (al-Zahra-Stadt)**

Corregidor Luis de la Cerda, 51  
Tel.: 902 333 334 / 957 48 47 46  
www.hammamspain.com/cordoba

---

**Mezquita-Catedral (Moschee - Kathedrale)**

Cardenal Herrero, 1  
Tel.: 957 470 512  
www.catedraldecordoba.es

---

**Molino de Martos (Martos-Mühle)**

Ronda de los Mártires, s/n  
Tel.: 957 752 008  
www.jardinbotanicodecordoba.com

---

**Molino de San Antonio (San Antonio-Mühle)**

Junto al **Puente Romano**  
Tel.: 957 752 008  
www.jardinbotanicodecordoba.com

---

**Museo Arqueológico de Córdoba (Archäologisches Museum von Córdoba)**

Plaza Jerónimo Páez, 7  
Tel.: 957 355 517  
www.juntadeandalucia.es/cultura/museos/MAECO

---

**Museo de Bellas Artes de Córdoba (Kunstmuseum Córdoba)**

Plaza del Potro, 1  
Tel.: 957 103 659 / 957 103 643  
www.juntadeandalucia.es/cultura/museos/MBACO

---

**Museo Diocesano (Diözesanmuseum)**

Torrijos, 12  
Tel.: 957 496 085

---

**Museo Julio Romero de Torres**

Plaza del Potro, 1  
Tel.: 957 491 909  
www.museojulioromero.cordoba.es

---

### Museo Taurino (Stierkampfmuseum)

Plaza Maimónides, s/n  
Tel.: 957 201 056  
www.museotaurinodcordoba.es

---

### Museo Vivo de al-Andalus (lebendiges Museum von al-Andalus)

(Torre de la Calahorra)

**Puente Romano**, s/n  
Tel.: 957 293 929  
www.torrecalahorra.com

---

### Palacio de Viana (Palast von Viana)

Plaza de Don Gome, 2  
Tel.: 957 496 741  
www.palaciodeviana.com

---

### Posada del Potro

Centro Flamenco 'Fosforito'  
Plaza del Potro, s/n  
Tel: 957 476 829  
www.centroflamencofosforito.cordoba.es

---

### Puerta del Puente

Plaza del Triunfo  
Tel.: 957 201 774

---

### Sinagoga (Synagoge)

Judíos, 20  
Tel.: 957 202 928

---

### Templo Romano (römischer Tempel)

Claudio Marcelo, s/n  
Tel.: 957 201 774

---

### Yacimiento de Cercadilla (Ausgrabungen von Cercadilla)

Avenida Vía Augusta, s/n  
Tel.: 902 201 774

---

### Zoco Municipal (Städtischer Basar)

Judíos, s/n  
Tel.: 957 290 575  
http://artesaniadecordoba.com/

## Anreise

Mit ihren exzellenten Verbindungen ist die Stadt Córdoba leicht von jedem Ort im In- oder Ausland erreichbar. Córdoba kann sehr gut mit dem Auto oder mit dem Hochgeschwindigkeitszug (AVE) erreicht werden.

Die Stadt liegt außerdem in der Nähe der Flughäfen von Sevilla, Jerez de la Frontera (Cádiz), Málaga und Granada, alle weniger als drei Stunden entfernt. Vom Busbahnhof in Córdoba aus fahren viele regelmäßige Buslinien täglich zu Städten wie Madrid, Sevilla, Málaga und Granada.

Fahrzeiten zu den wichtigsten spanischen Städten:

---

#### Madrid

3 Std und 45 Min  
mit dem Auto  
Std. 45 Minuten  
mit dem AVE  
Verbindung zum  
Flughafen.

---

#### Barcelona

8 Std. mit dem Auto  
4 Std und 40 Minuten  
mit dem AVE  
Verbindung zum  
Flughafen.

---

#### Valencia

5 Std mit dem Auto  
3 Std und 10 Minuten  
mit dem AVE.

---

#### Sevilla

1 Std und 30 Min  
mit dem Auto  
45 Minuten mit dem AVE  
Verbindung zum  
Flughafen.

---

#### Málaga

1 Std und 50 Min  
mit dem Auto  
55 Minuten mit dem AVE  
Verbindung zum  
Flughafen.

---

#### Granada

2 Std und 10 Minuten  
mit dem Auto  
Verbindung zum  
Flughafe.

---

## Klima

Córdoba liegt im Guadalquivir-Tal, im geographischen Zentrum von Andalusien. Durch das Gebirge Sierra Morena gegen die Nordwinde geschützt, besitzt Córdoba ein mediterranes Klima mit milden Wintern und sehr heißen Sommern. Wegen der Entfernung zum Meer gibt es im Winter auch manchmal Frost. Die mittlere Temperatur im Juli und August erreicht 28°C und die maximale Temperatur kann 40°C überschreiten. Frühling und Herbst sind im Allgemeinen gemäßigt, und in diesen Monaten finden auch die häufigsten Niederschläge im Jahr statt.

---

## Wichtige Telefonnummern

**(Tourismusinformation, Rathaus von Córdoba)** 902 201 774

---

## Informationspunkte für Touristen

- Centro de Recepción de Visitantes (junto a la Puerta del **Puente Romano**) (Besucherempfang am Tor der römischen Brücke)
- Plaza de las Tendillas (centro ciudad) (Stadtzentrum)
- Estación AVE-RENFE (vestíbulo) (Stadtzentrum)

---

## Transporte

**Busbahnhof** 902 42 22 42

**Bahnhof AVE - Renfe** 902 320 320

**Städtische Busse** 957 764 676

---

**Taxi** 957 764 444

---

## Notfälle

---

**Notruf** 112

---

**Polizei** 091

---

**Guardia Civil** 062

---

**Feuerwehr** 080

---

## Links

[www.turismodecordoba.org](http://www.turismodecordoba.org)

[www.cordobaturismo.es](http://www.cordobaturismo.es)

[www.andalucia.org](http://www.andalucia.org)

---

## Impressum

---

### Herausgeber

Ayuntamiento de Córdoba

---

### Leitung, Zusammenstellung und Design

Tesela Multimedia SL

---

### Fotos

Madero Cubero

---

**Depósito Legal (gesetzliche Hinterlegungspflicht)**



AYUNTAMIENTO DE CÓRDOBA  
Delegación de Turismo



Organización  
de las Naciones Unidas  
para la Educación,  
la Ciencia y la Cultura



Córdoba  
Centro Histórico inscrito  
en la lista del Patrimonio  
Mundial en 1984, 1994

  
CÓRDOBA  
UNIVERSAL